

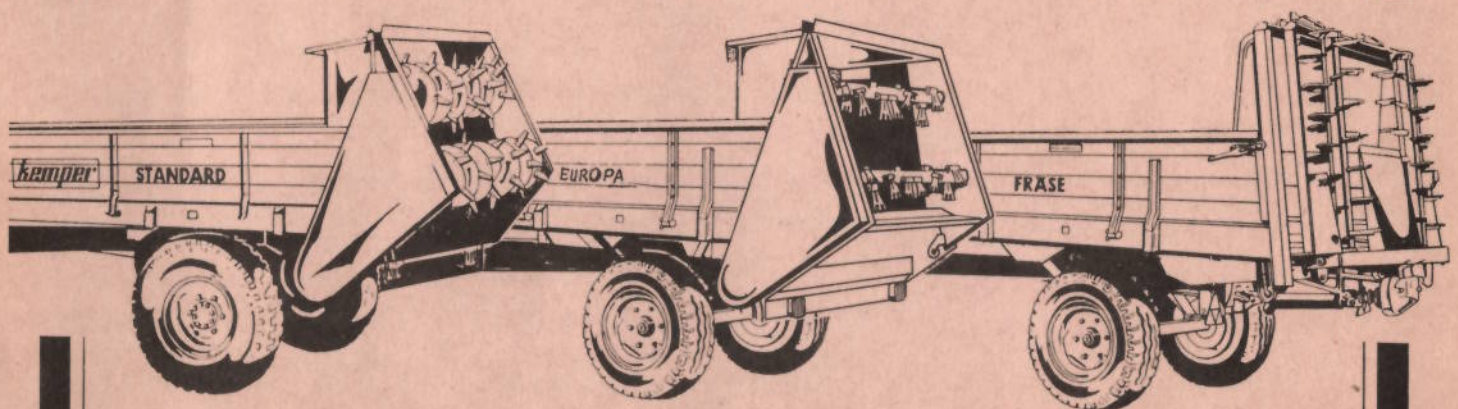
# Stalldung-Streuer

***Kemper***

**Betriebsanleitung**

Ausgabe: 8401

## **STANDARD EUROPA FRÄSE**



**MASCHINENFABRIK KEMPER GMBH 4424 STADTLOHN**

POSTFACH 1352

TELEFON: 0 25 63 - 881 · TELEX: 89 726

DIREKTDURCHWAHL KEMPER-KUNDENDIENST: 0 25 63 - 8 82 32





# Stalldung-Streuer

**„Made in West-Germany“.**

Ansprüche aus den Ausführungen, insbesondere auch solche konstruktiver Art, können nicht hergeleitet werden, da wir uns Änderungen vorbehalten müssen.

Bei Reparaturen oder Veränderungen an der Maschine sind die Vorschriften des Maschinenschutzgesetzes vom 1.12.68 unbedingt zu beachten!

## Sicherheitsvorschriften



1. Die rotierenden Reißzinken am Streuwerk können aufgrund ihrer Funktion nicht vollständig gesichert werden; deshalb ist während des Betriebes zu diesen bewegten Teilen ein ausreichender Abstand zu halten.
2. Bei allen Arbeiten am Stalldungstreuer ist der Zapfwellenschalthebel auf „Aus“, der Schleppermotor abzustellen und der Zündschlüssel abziehen.
3. Nur mit Schutzvorrichtung über den Streuwalzen auf öffentlichen Straßen fahren.
4. Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Luftdruck der Fahrzeugreifen.
5. Das Betreten der Plattform sowie das Unterherkriechen ist bei laufender Zapfwelle verboten.
6. Die Gelenkwellenkupplungen sind sorgfältig anzuschließen.
7. Bei laufender Maschine dürfen keine Schutzvorrichtungen geöffnet werden.
8. Bevor Sie mit dem Beladen des Fahrzeuges beginnen, überprüfen Sie bitte, ob das Streuwerk gut befestigt ist. Die beiden Zugstangen müssen straff gespannt sein.
9. Die vorgeschriebenen Ladehöhen müssen beachtet werden.
10. Das Streuwerk darf nur mit einer entsprechenden Hilfsvorrichtung abgenommen werden.
11. Greifen Sie niemals in die laufende Maschine.
12. Die Radmuttern regelmäßig nachziehen.
13. Das Schlepperschutzschild, der Gelenkwellenschutz und der geräteseitige Schutz sind stets in Ordnung zu halten.
14. Es müssen die Beleuchtungsvorschriften der StVOZ eingehalten werden.
15. Die als Sonderausrüstung mitgelieferte Anhängerkupplung ist für Stützlasten nicht zugelassen.
16. Vor Streubeginn muß die Schutzvorrichtung (Schlepperschutzschild) von hinten nach vorn umgehängt werden, damit Personen durch fortgeschleuderte Steine und dgl. nicht gefährdet werden.  
Auf öffentlichen Wegen muß der Schutz wieder das Streuwerk abdecken.
17. Die an den Stalldungstreuer angebrachten Warn- und Hinweisschilder geben wichtige Hinweise für den gefahrlosen Betrieb. Die Beachtung dient Ihrer Sicherheit.
18. Nur Original Kemper Ersatzteile verwenden.



# Betriebsanleitung

## 1. Vorwort

Diese Betriebsanleitung gibt neben einer ausführlichen technischen Beschreibung allgemeine und spezielle Erklärungen zur Funktion und richtigen Bedienung sowie Hinweise zur Behebung von Betriebsstörungen.

Da die technischen Lösungen stets weiterentwickelt und den neuesten wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Erkenntnissen angepaßt werden, müssen wir uns Änderungen vorbehalten.

### Typ: STANDARD



Abb. 1

### Typ: EUROPA



Abb. 2

### Typ: FRÄSE

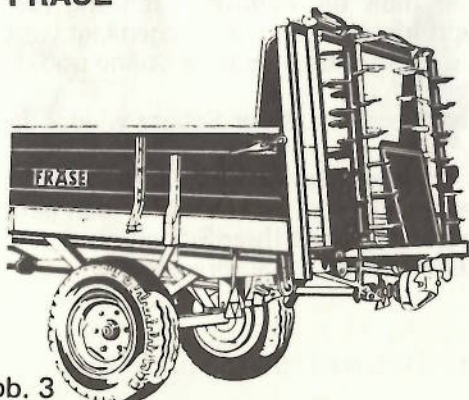


Abb. 3

## 2. Verwendungsbereich

Kemper Stalldungstreuer sind geeignet alle üblichen Dung- und Kompostarten aufzunehmen, zu transportieren und zu verteilen. Außerdem können die Fahrzeuge als Packwagen in der Heu-, Futter- und Getreideernte sowie in der Kartoffel- und Rübenenernte eingesetzt werden.

Alle Fahrzeuge mit Stahlbracken können auch nachträglich mit Stahlaufbauten als Abladewagen ausgerüstet werden.

Außerdem können alle EUROPA-Streuer mit Stahlbracken als Dosierwagen für Fahrsilos bzw. kombiniert mit Querförderband ausgerüstet werden.

Kemper Stalldungstreuer sind Unfallschutz- und Typgeprüft. Entsprechend dem Gerätesicherheitsgesetz darf der Stalldungstreuer nur bestimmungsgemäß verwendet werden. Andernfalls entfällt jegliche Haftung für daraus resultierende Schäden. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung unserer Betriebs- und Instandhaltungs-Bedingungen sowie die ausschließliche Verwendung von Original Kemper Ersatzteilen.

Der Stalldungstreuer darf nur von Personen benutzt, gewartet und instandgesetzt werden, die mit der Bedienung vertraut oder über die Gefahren belehrt worden sind. (siehe UVV 1.1 § 1)

### Typ: STANDARD

Mit dem Ein- oder zweiwalzen STANDARD-Streuerwerk können alle üblichen Dungarten (Langstroh- + Kompost) gestreut werden. Die Streubreite ist gut spurüberdeckend und geht je nach Dungart noch über die Wagenbreite hinaus. Der STANDARD ist ein wirtschaftlich zweckmäßiges Fahrzeug für den Ackerbaubetrieb.

### Typ: EUROPA

Der große Vorteil dieses Streusystems (Patentgeschützt DBP 2007871) sind die pendelnden Streuzinken. Alle Dungarten können gestreut werden, auch Kompost und Hühnermist, sogar entwässerter Klärschlamm. Die Streubreite beträgt bis 4,50 m. Als Häcksel-Dosierwagen können Fahrsilos lagenweise befüllt werden. Beim Einsatz als Futter-Automatikwagen für die tägliche Stallfütterung sorgen die Schlegelwalzen für eine gleichmäßige Befüllung des Querförderbandes, mit dem auch Gebläse und Transportbänder kontinuierlich beschickt werden.

### Typ: FRÄSE

Ob der Einsatz im Ackerbau-, Grünland- oder Mischbetrieb erfolgt – wahlweise kann schmal oder breit gestreut werden.

3 Meter: Für dicke Streuung, z.B. bei Rüben- und Hackfrüchten.

5 Meter: Für dicke bis mittlere Streuung. Bei Kartoffel-, Getreide- und Zwischenfruchtanbau.

8 Meter: Bei Kopfdüngung, Grünland- und Wiesen düngung. Für feinste, gleichmäßige Streuung

### 3. Technische Beschreibung

Der Antrieb erfolgt über eine Gelenkwelle, welche beim Einsatz eines Schleppers ab 30 PS mit einer Scheibenkupplung ausgerüstet sein muß.

Die Antriebswelle liegt aus unfallschutztechnischen Gründen innerhalb der Deichsel. Vom hinteren Getriebe aus erfolgt an der linken Seite der Antrieb der Streuwalzen und von der rechten Seite erfolgt der Vorschub. Über einen umlaufenden Transportboden wird das Streugut dem Streuwerk zugeführt. Die Vorschubregulierung erfolgt vom Schleppersitz aus. Ab 3,5 to sind die Fahrzeuge mit einer Auflaufbremse ausgerüstet.

Werden Seitenwände ausgeklappt, dann müssen auf öffentlichen Straßen folgende Maße eingehalten werden.

A Fahrzeugbreite: max. 2500 mm

B Abstand der Schlußleuchten und Rückstrahler vom Fahrzeugumriß: max. 400 mm

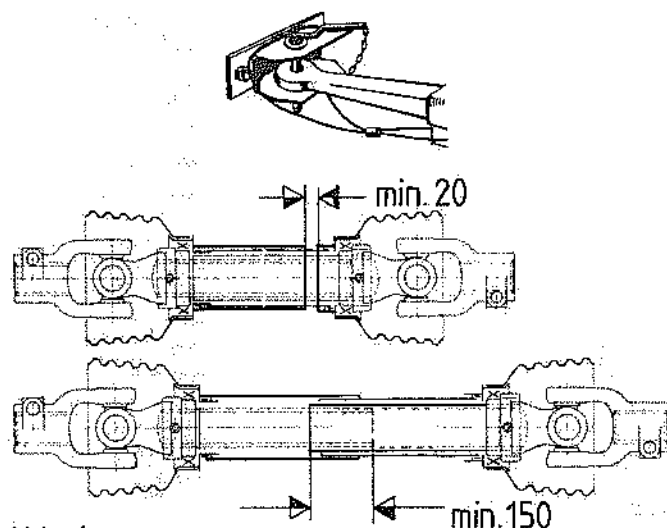


Abb. 4

#### 4.7. Brems – Tandemachse

Aufgrund der ständig wachsenden PS-Zahlen der Zugmaschinen bieten wir für die größeren Stallungstreuer Tandemachsen, siehe Abb. 39. Diese robuste Spezialachse gleicht Hindernisse auf dem Boden aus. Das günstige Fahrverhalten spiegelt sich auch in der geringen Seitenneigung des gesamten Fahrzeuges beim Überfahren von Hindernissen wieder. Es ist eine Lasterhöhung bei gleichzeitiger großer Bodenschönung und geringerem Zugkraftbedarf möglich.

Um das Radieren möglichst gering zu halten, ist der Radstand sehr eng. Trotzdem sollte man es unterlassen mit dem beladenen Fahrzeug auf dem Acker oder der Wiese enge Kurven zu fahren.

#### 4.8. Dreikammer-Beleuchtungssystem

Der § 53-(3) der StVZO verlangt, daß die elektrische Beleuchtungsausrüstung des Stallungstreuer mit der des Zugfahrzeuges in den Funktionen übereinstimmen muß. Kemper Stallungstreuer sind mit einem Dreikammer-Beleuchtungssystem ausgerüstet. Dieses System kann sowohl für Schlepper mit Dreikammersystem als auch mit dem herkömmlichen Zweikammersystem verwendet werden.

### 4. Technische Hinweise

#### 4.1. Die Gelenkwelle

Die mitgelieferte Gelenkwelle muß dem jeweiligen Schlepper angepaßt werden. Die beiden Rohre sollen möglichst weit überdecken. Rohrenden sauber entgraten.

Der Anschluß erfolgt an die 540er Zapfwelle

#### 4.2. Abreißseil – Fangschlaufe

Bei Fahrzeugen mit Auflaufbremse muß das Abreißseil mit dem Schlepper verbunden werden. Bei Fahrzeugen mit Seilzugbremse muß der Handbremshebel im Griffbereich des Schlepperfahrers montiert und die Fangschlaufe muß über die Anhängerkupplung gelegt werden.

#### 4.3. Die Auflaufbremse

Vor dem Zurücksetzen des Anhängers muß die Rückfahrtsperre durch Vorziehen eingelegt werden. Hierdurch wird ein Ansprechen der Bremse beim Zurücksetzen verhindert. Das Zurücksetzen ohne Einlegen der Rückfahrtsperre führt zu Beschädigungen.

Bei nicht ausreichender Einstellung wird das Spannschloß nachgestellt.

Das Bremsdruckgestänge am Zweiachser soll so eingestellt sein, daß die Zugöse wenigstens 25 cm Bodenabstand hat.

#### 4.4. Bremsachse

Die Achsen dürfen grundsätzlich nicht überlastet werden. In den ersten Betriebsstunden mit Bremsung fährt sich die Achse ein, d.h. der Belag paßt sich der Bremsstrommel an. Hierdurch entsteht ein Luftspiel im Bremsgestänge, darum nach kurzer Betriebsdauer am Spannschloß nachstellen. Nach den ersten Belastungsfahrten müssen die Radmutter nachgezogen werden.

Die Montage überdimensionierter Reifen ist nicht erlaubt.

#### 4.5. Der Transport- oder Rollboden

Im Laufe der Zeit werden die seitlichen Ketten durch ihre Förderleistung etwas länger. Die Ketten müssen gleichmäßig angezogen werden. Sie müssen so straff sein, daß der einzelne Kettenstrang nicht mehr als 5 cm von der Plattform abgehoben werden kann. Bei Rollbodenleistenwechsel ist auf eine gute Vernietung der Schrauben zu achten!

#### 4.6. Vorschub – Vorschubverstellung

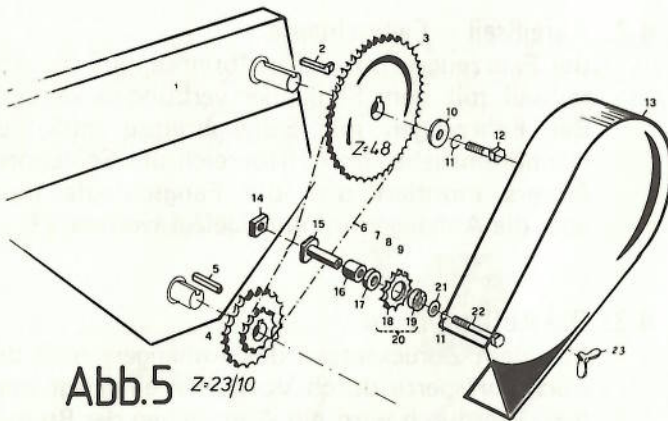
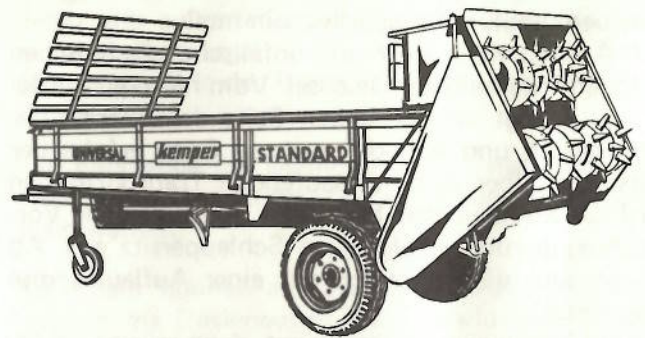
Beim ersten Einsatz ist zunächst die Streumenge zu testen. Die gewünschte Streumenge kann sowohl durch einen entsprechend großen Vorschub als auch durch eine entsprechend angepaßte Fahrgeschwindigkeit erreicht werden. Der Vorschubhebel für die Streumengenregulierung darf nur bei laufender Zapfwelle betätigt werden.



## 4.S Technische Hinweise zum STANDARD-Streusystem

### 4.9. Streuwerktypen

| Typ             | Walzen | Breite | Abb. |
|-----------------|--------|--------|------|
| STANDARD- 600   | 1 W    | 1650   | 6    |
| STANDARD- 850   | 2 W    | 1650   | 7    |
| STANDARD-1100   | 2 W    | 1650   | 7    |
| STANDARD-1100 S | 2 W    | 1850   | 7    |



← Schnellabladevorrichtung  
für  
STANDARD - EUROPA  
Sonderausrüstung

Bitte das Fahrzeug nicht überladen!

Durchschnittliche Gewichte kg/m<sup>3</sup>

|                      |                    |                     |                      |                     |                 |                 |
|----------------------|--------------------|---------------------|----------------------|---------------------|-----------------|-----------------|
| Stalldung<br>400-800 | Runkelrüben<br>700 | Stoppelrüben<br>600 | Erde feucht<br>1950  | Kunstdünger<br>1300 | Grüngut<br>400  | Klinker<br>1900 |
| Kompost<br>1000      | Kartoffeln<br>1000 | Heu<br>100          | Erde trocken<br>1500 | Kies<br>1800        | Getreide<br>700 | Fichte<br>550   |

Abb. 6

Streuwerk

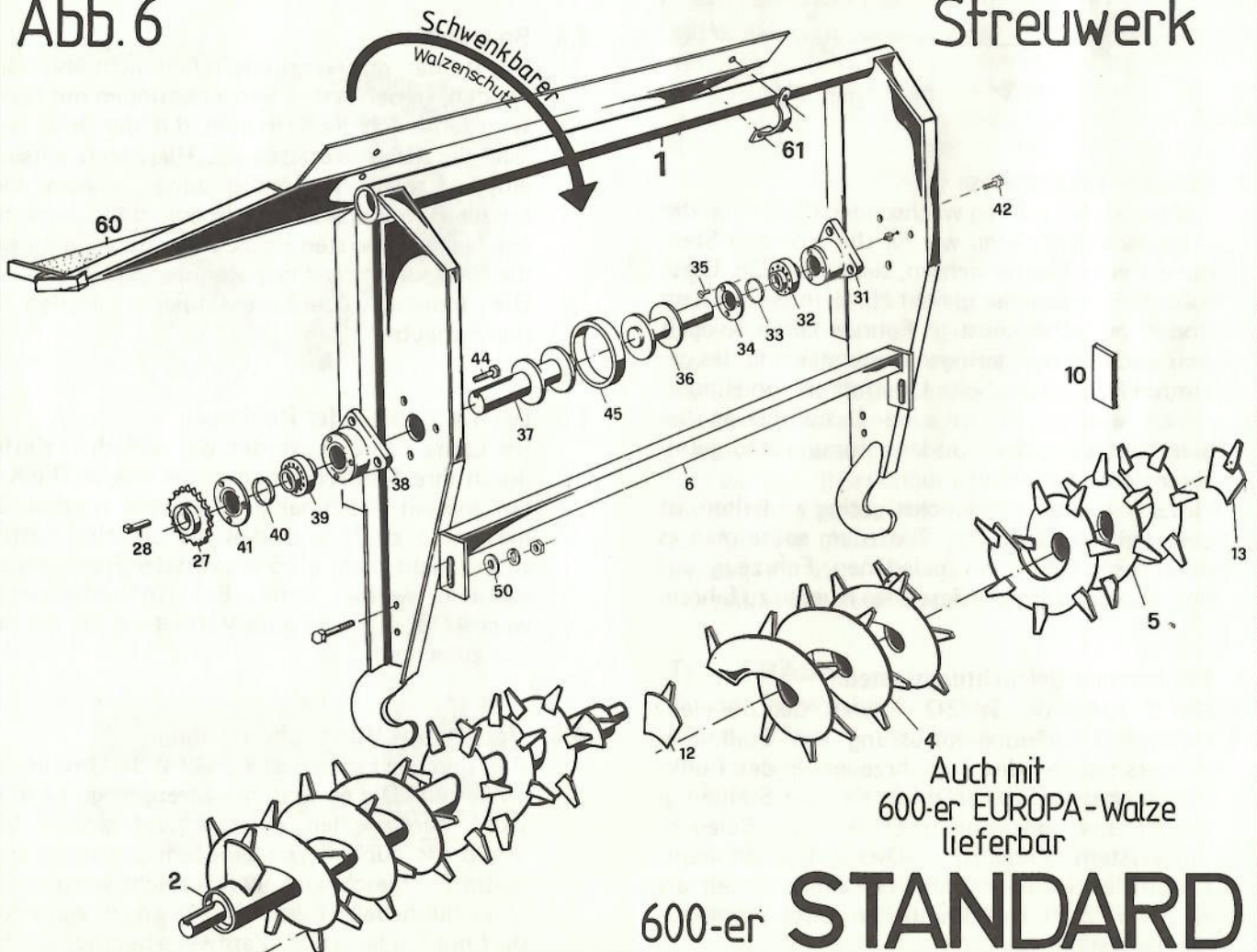
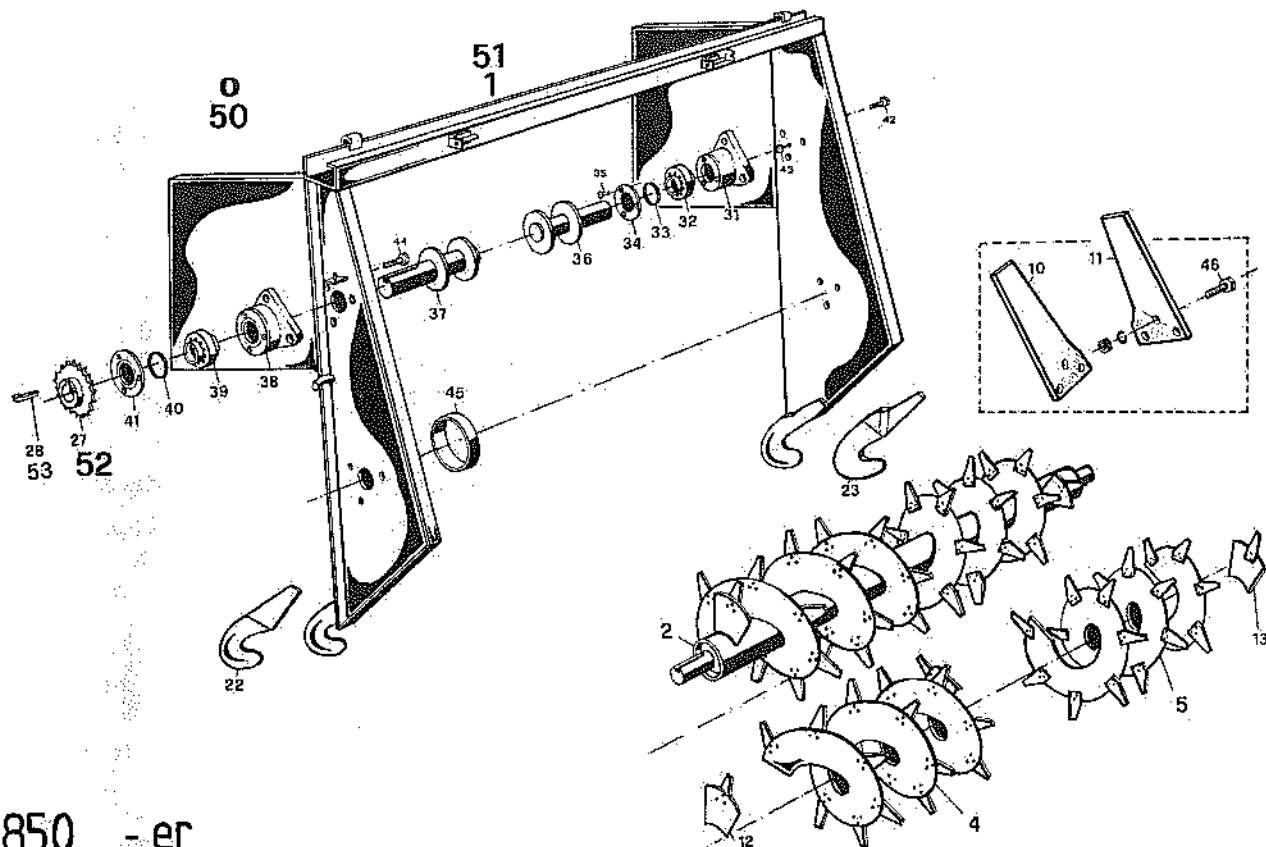


Abb. 7

# Streuwerk

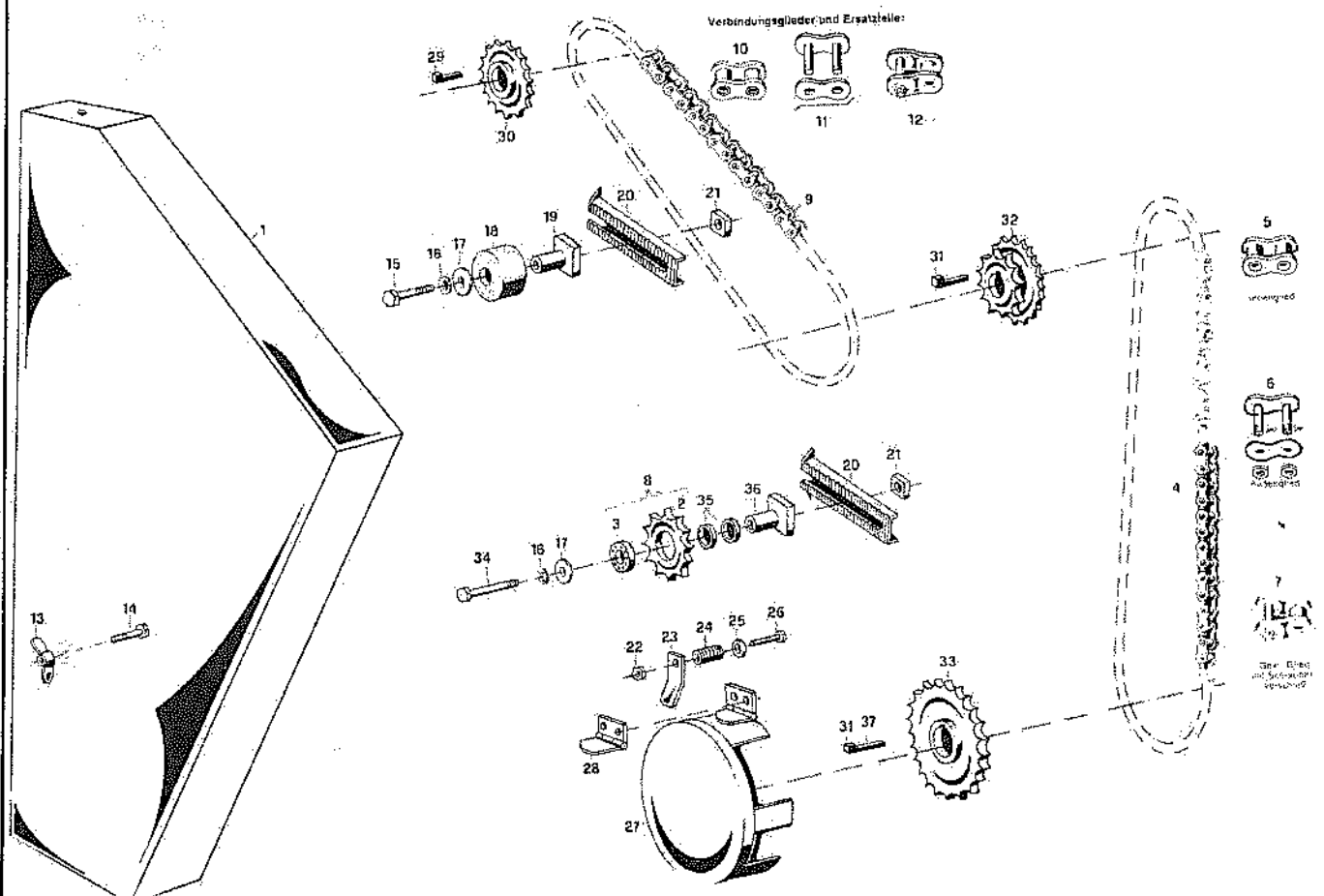


850 -er  
1100 -er  
1100 S-er

**STANDARD**

Abb. 8

# Streuwerkantrieb





## 4.E Technische Hinweise zum EUROPA-Streusystem

(DBP 2007 871)

### 4.10. Streuwerktypen

| Typ           | Walzen | Breite | Abb. |
|---------------|--------|--------|------|
| EUROPA- 600   | 1 W    | 1650   | 13   |
| EUROPA- 850   | 1 W    | 1650   | 12   |
| EUROPA-1100   | 2 W    | 1650   | 13   |
| EUROPA-1100 S | 2 W    | 1850   | 13   |

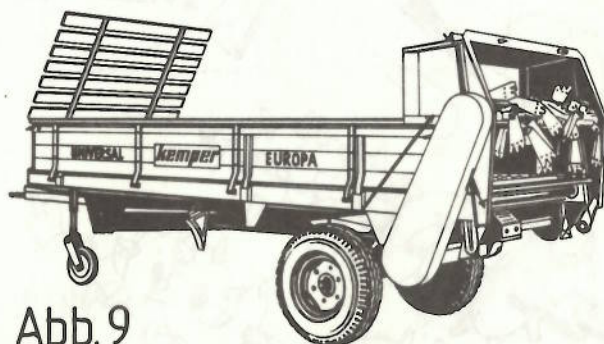


Abb. 9

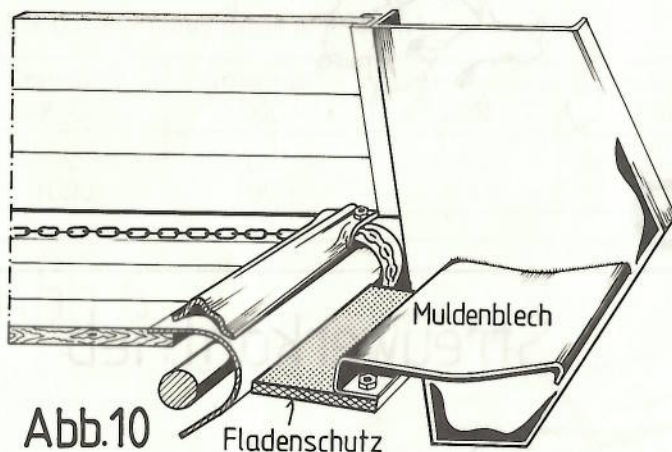


Abb.10

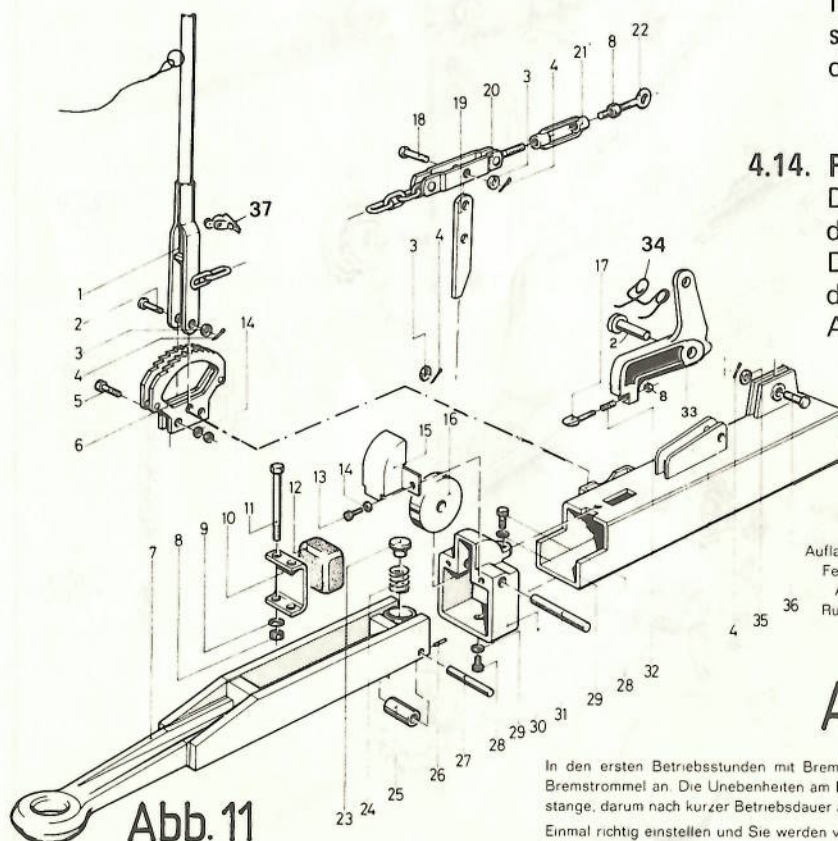


Abb.11

### 4.11. Die Zinkenordnung

Abb. 12 + 13

Die Zinkenordnung ist wichtig für das Erreichen eines exakten Streubildes. Bei einem Wechsel der Zinken ist daher die in den nebenstehenden Abbildungen dargestellte Reihenfolge unbedingt einzuhalten. Die Anordnung der Zinken, in Fahrtrichtung gesehen, sowie die Kennzeichnung mit großen Zahlen (siehe Abb.) ist bei allen Walzentypen gleich.

Alle Walzen sind mit 16 pendelnden Streuzinken ausgerüstet.

### 4.12. Bei Ersatzbestellungen folgendes angeben:

| Stückz. | Benennung         | Lage       | Kennzeichen |
|---------|-------------------|------------|-------------|
| 1       | Zinkenhalter kpl. | lks. außen | 1           |
| 6       | Zinkenhalter kpl. | lks.       | ohne        |
| 2       | Zinkenhalter kpl. | lks. innen | 5           |
| 2       | Zinkenhalter kpl. | re. innen  | 4           |
| 6       | Zinkenhalter kpl. | re.        | 2           |
| 1       | Zinkenhalter kpl. | re. außen  | 3           |

Für die Streuwalzen nach Abb. 12 und 13 gibt es also je 5 verschiedene Zinkenhalter.

### 4.13. Hühnerdung und Komposterde.

Das EUROPA- und STANDARD-Streuwerk ist serienmäßig mit einem Muldenblech ausgerüstet. Es verhindert das Durchrutschen feinkörnigen Dung's oder Komposterde besonders während des Transports. Je nach Beschaffenheit des Streugutes kann es eventuell erforderlich sein, daß mehr Rollbodenleisten aufgeschraubt werden müssen (Rollbodenschrauben durch Hammerschlag vernieten).

### 4.14. Fladenschutz

Durchrutschendes Streugut zwischen Rollboden und Muldenblech führt zur Fladenbildung. Durch die Montage einer Gummileiste am Muldenblech wird die Fladenbildung vermieden. Abb. 10.

Typ 8000 ZA EUROPA  
(Vielzweck-  
Häckseldosierwagen)



- Auflaufvorrichtung - automatische Betriebsbremse
- Feststellbremse - durch Vorziehen des Handbremshebels
- Abreibbremse - durch Seilverbindung vom Zugfahrzeug zum Abreibring
- Ruckfahrtsperre - vor dem Zurücksetzen durch Vorziehen einlegen  
beim Anziehen löst sich die Ruckfahrtsperre automatisch

## Auflaufbremse

In den ersten Betriebsstunden mit Bremsung fährt sich die Achse ein, d. h. der Belag paßt sich an der Bremsstrommel an. Die Unebenheiten am Belag schließen weg. Hierdurch entsteht ein Luftspiel im Bremsgestänge, darum nach kurzer Betriebsdauer am Spannschloß nachstellen.  
Einmal richtig einstellen und Sie werden von der zuverlässigen Bremsung und ruhigen Fahrweise überrascht sein.

Abb.12

# Streuwerk

850-er 1 Walze

## EUROPA

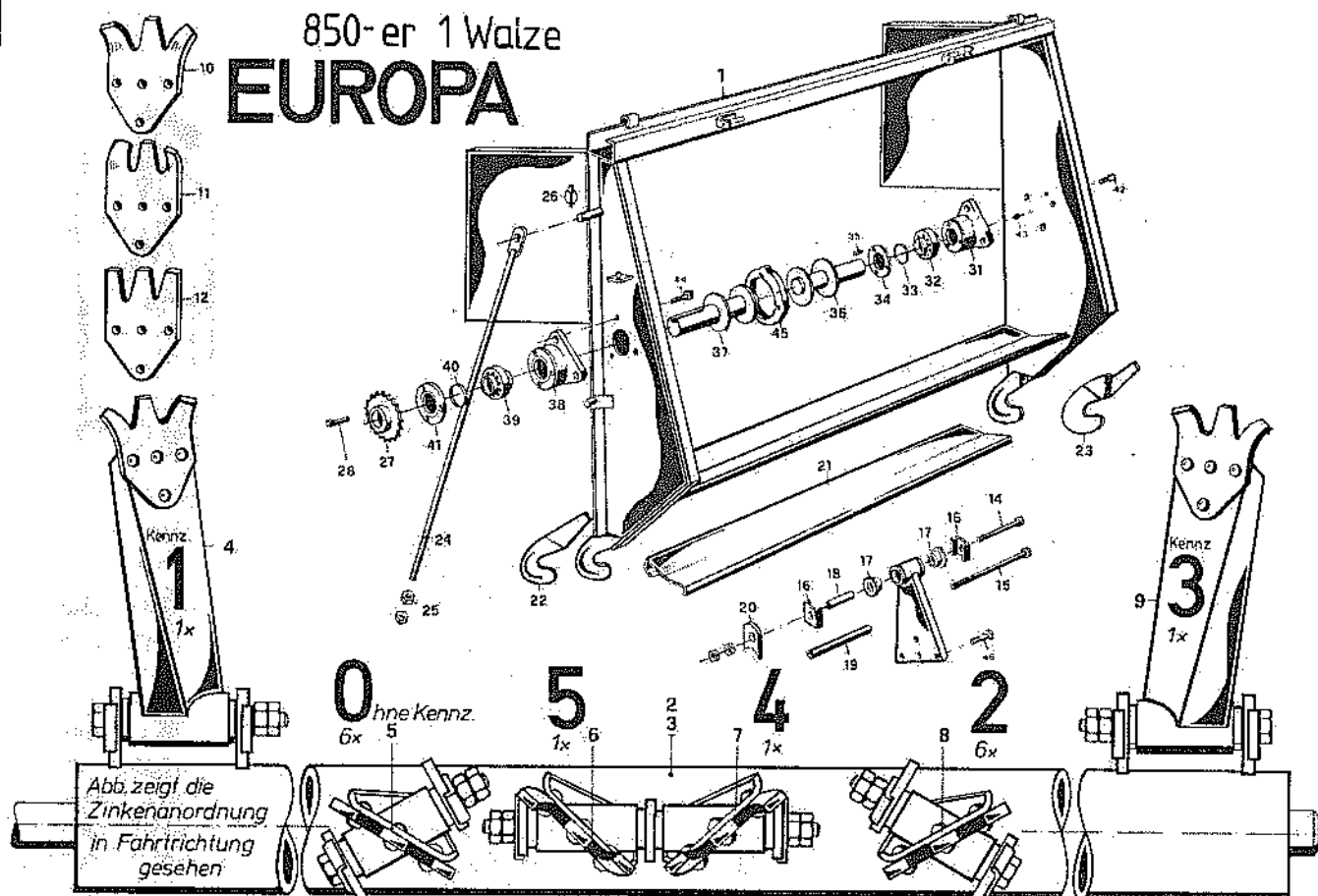
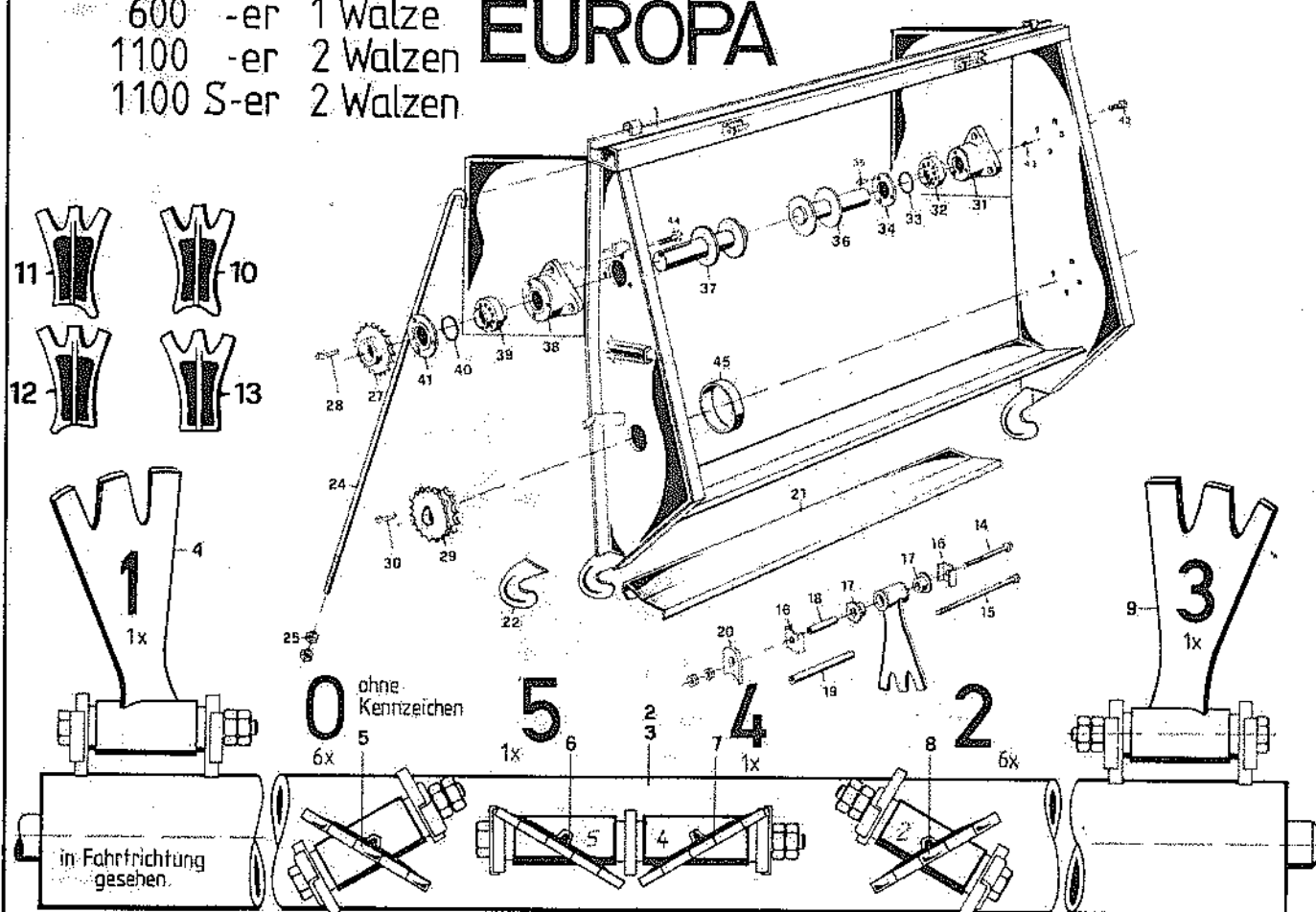


Abb.13

# Streuwerk

600 -er 1 Walze  
1100 -er 2 Walzen  
1100 S-er 2 Walzen

## EUROPA





## 4.F Technische Hinweise zum FRÄSE-Streusystem



Abb. 14

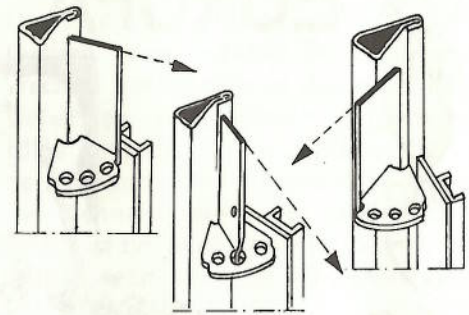


Abb. 15

**4.15.** Um Getriebe und Streuwerk vor Überlastung zu schützen, ist in der Pendelwelle eine Abscherschraube Abb. 18 Pos. 25 (M 12x90) vorgesehen. Vor dem Einsetzen einer neuen Schraube ist zunächst zu überprüfen, wodurch die Überlastung entstanden ist.

Es darf nur folgende neue Schraube in erprobter Materialgüte eingesetzt werden:

M 12x90 D 601 – 4 D (Zugf. = 40 - 50 kp/mm<sup>2</sup>)

**4.16.** Die Streuwerk-Antriebsgelenkwelle ist eine Spezialausführung. Die innere Welle sowie das Profilrohr sind gehärtet und mit zwei Kugelhahnen (je 20 Kugeln 8mm) ausgerüstet. Die Gelenkwellenhälfte mit dem äußeren Rohr muß am Streuwerkwinkeltrieb angeschlossen werden, damit keine Feuchtigkeit in die Kugelhahnen gelangen kann.

### 4.17. Streuwerk – Antriebskette

Die Antriebskette für die Streuwalze ist vor jedem längeren Gebrauch reichlich zu ölen. Es dürfen nur hochwertige, dünnflüssige Motorenöle verwendet werden (SAE 20 bis SAE 40). Die Kettenspannung ist richtig, wenn man die Kette im längsten freien Stück seitlich um 1 cm hin und her bewegen kann.

Beim Einbau eines neuen Kettenschlosses beachten Sie bitte die Einbaulage entsprechend der Abb. 17 Pos. 67

### 4.18. Streubreitenverstellung Abb. 15

Die Streubreite ist auf 5 Breiten einstellbar. Hierdurch ergibt sich eine hervorragende Anpassungsmöglichkeit an Streustärke, Ackerlänge und vorhandene Schlepperstärke.

### 4.19. Langstrohmist – U-Schiene

Bei Langstrohmist sind die beiden U-Schienen, Pos. 47, Abb. 17 zwischen Streuwalzen und unterem Leitblech zu entfernen.

**4.20.** Am Streuwalzenrahmen Pos. 56 in Abb. 17 ist in der Mitte des unteren Antriebskettenkastens eine Montagebohrung für den Sicherungsring Pos. 70 vorgesehen. Diese Bohrung, welche mit der Kappe Pos. 94 abgedeckt wird, dient auch als Schmierbohrung für die Antriebskette.

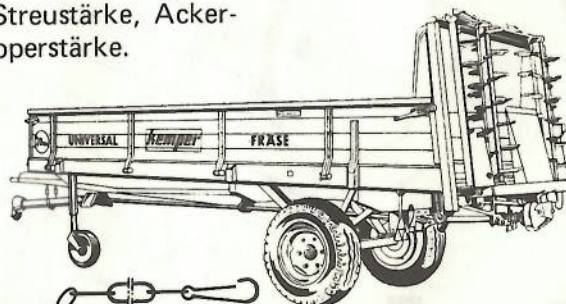
### 4.21. Abbau des Streuwerkes

Aufgrund des hohen Eigengewichtes darf das Streuwerk nur mit einer entsprechenden Hilfsvorrichtung abgenommen werden.

Zunächst wird die Streuwerk-Antriebsgelenkwelle abgenommen. Hiernach ist der Steckbolzen Abb. 18, Pos. 28 zu lösen. Nach dem Einhängen des Streuwerkes in die Hilfsvorrichtung können die Brackenverschlüsse und die Zugstreben gelöst werden.

Damit die Pendelwelle bei abgebautem Streuwerk am Fahrzeugende nicht stört, kann sie komplett entfernt werden. Nach dem Lösen des Federsteckers an der Kurbel Pos. 19 Abb. 18, kann die Welle durch die Buchse Pos. 27 herausgezogen werden.

Einbaulage  
beachten



Anschluß an das  
Streuwerkgetriebe

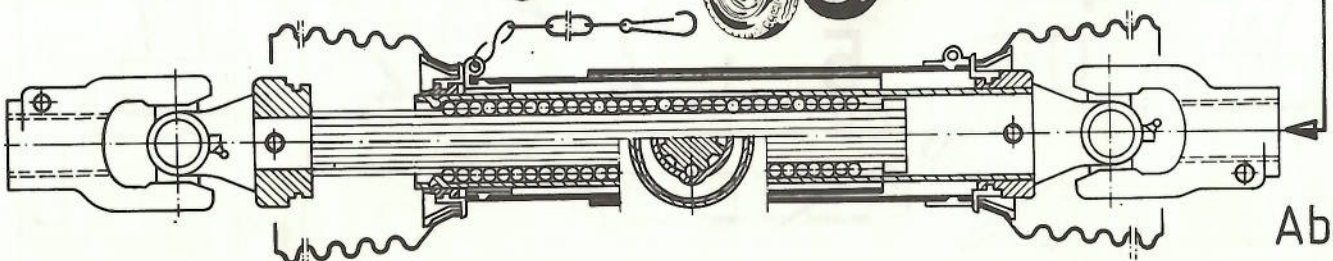
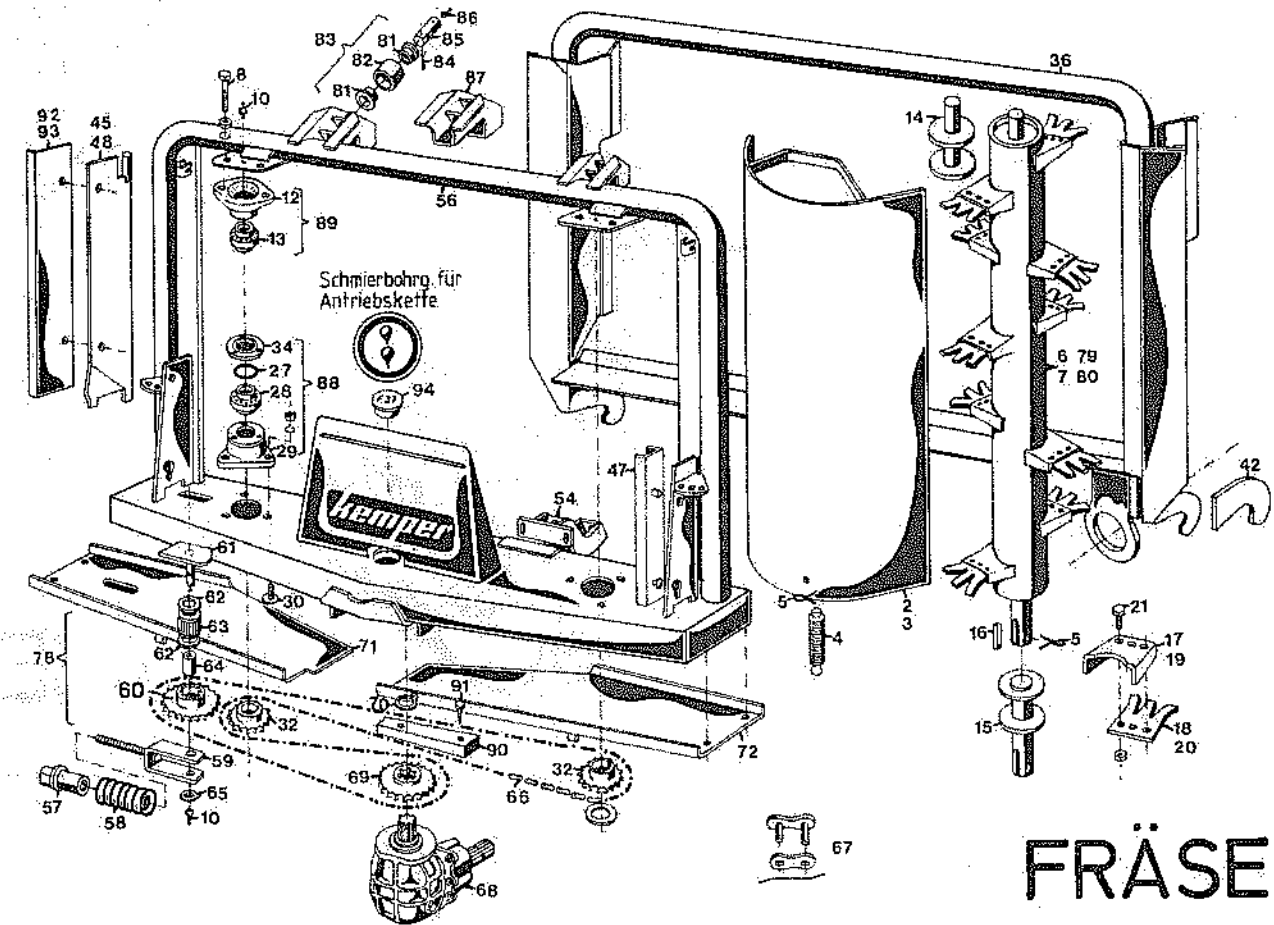


Abb. 16

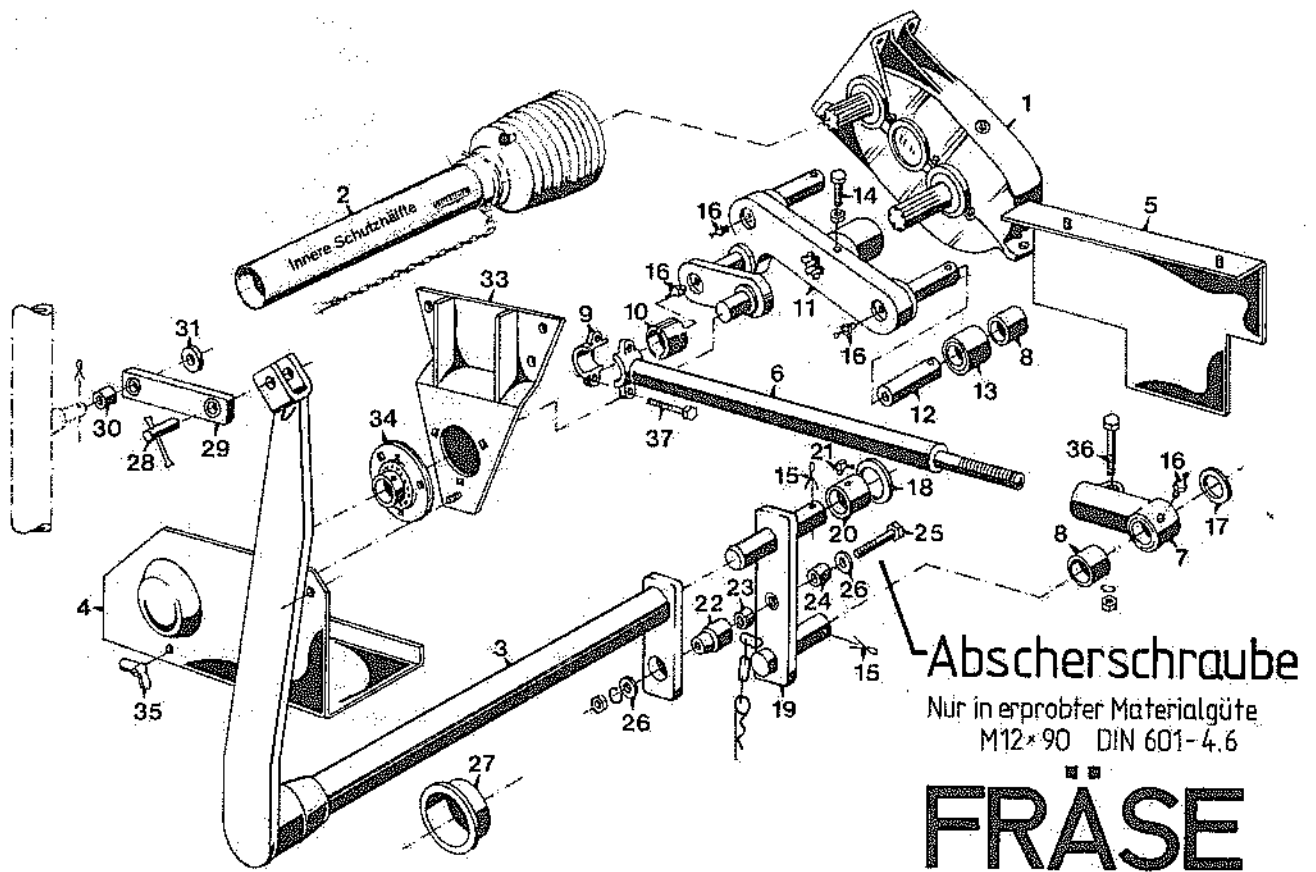
# Abb.17

# Streuwerk



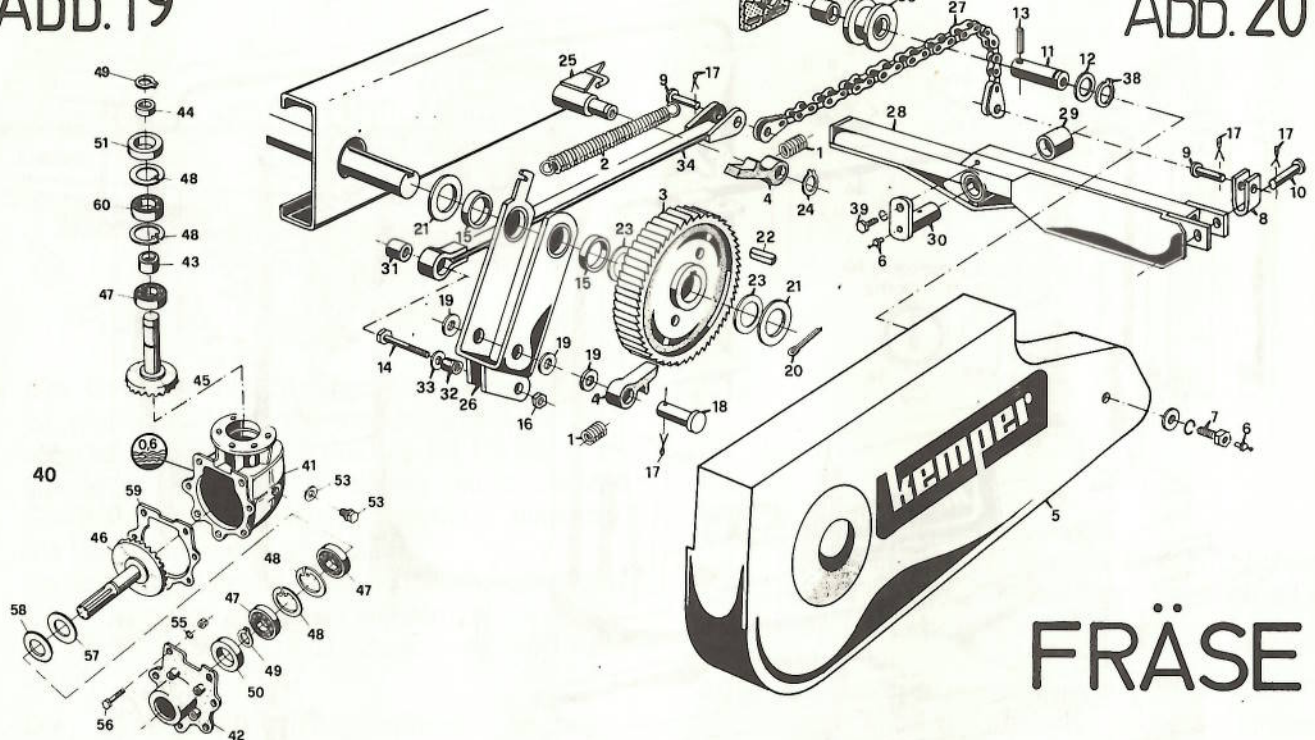
# Abb.18

# Pendelwelle





## Winkelgetriebe Abb.19



## Vorschub Abb.20

## 5. Bedienungshinweise

### 5.1. Hinweise vor der Inbetriebnahme:

- Streuwerk muß fest mit Fahrzeug verbunden sein.
- Um Schäden zu vermeiden – Stützwinde hochdrehen.
- Bei Frostwetter sind vor dem Beladen die angefrorenen Rollbodenleisten vom Fahrzeugboden zu lösen!
- Gelenkwellen-Reibkupplung lüften!
- Vor dem Befahren öffentlicher Straßen ist die Wirksamkeit der Auflaufbremse, der Bremsachse und der Beleuchtungseinrichtung zu prüfen.
- Radmuttern nachziehen.
- Seil der Abreißbremse am Schlepper befestigen.
- Rollbodenkettenspannung prüfen.
- Walzenschutzgitter auf Vorderbrücke umstecken.
- Reifenluftdruck prüfen.
- Die Gelenkwellen-Reibkupplung ist an den Streuer anzuschließen, schlepperseitige Anbringung ist nur bei ausreichender Schutzvorrichtung zulässig.

### 5.2. Beladen und Streuen

- „So wie geladen wird, so wird auch gestreut“ d.h. der Stallungstreuer soll weitgehend gleichmäßig fest beladen werden.
- Die Ladehöhe richtet sich nach dem Streuerdurchgang, der Kompostart und dem zulässigen Gesamtgewicht.
- Ein Überschreiten der Ladehöhe führt zu Verstopfungen und Überlastungen des Streuwerkes.

### 5.3. Streumenge – Vorschubeinstellung

- Von der Art und vom Zustand des Streugutes hängt der Gütegrad der zu leistenden Streuarbeit in hohem Maße ab. Sie werden allerdings schnell Erfahrungen sammeln können, welcher Vorschub und welche Fahrgeschwindigkeit zu wählen ist, um ein einwandfreies Streubild zu erzielen.
- Die gewünschte Streumenge kann sowohl durch einen entsprechend großen Vorschub als auch durch eine entsprechend angepaßte Fahrgeschwindigkeit erreicht werden.
- Die Vorschubregulierung erfolgt nur bei laufender Zapfwelle.

### 5.4. Unfallschutz

- Die rotierenden Reißzinken am Streuwerk können aufgrund ihrer Funktion nicht vollständig gesichert werden; deshalb ist während des Betriebes zu diesen bewegten Teilen ein ausreichender Abstand zu halten.
- Aufgrund des hohen Eigengewichtes darf das Streuwerk nur mit einer entsprechenden Hilfsvorrichtung abgenommen werden.
- Bei Demontage des Streuwerkes muß der Schutztopf über dem Streuwerk-Antriebskettenrad am Streuer verbleiben.

## 6. Schmierplan

**(50)** = Alle 50 Betriebsstunden abschmieren

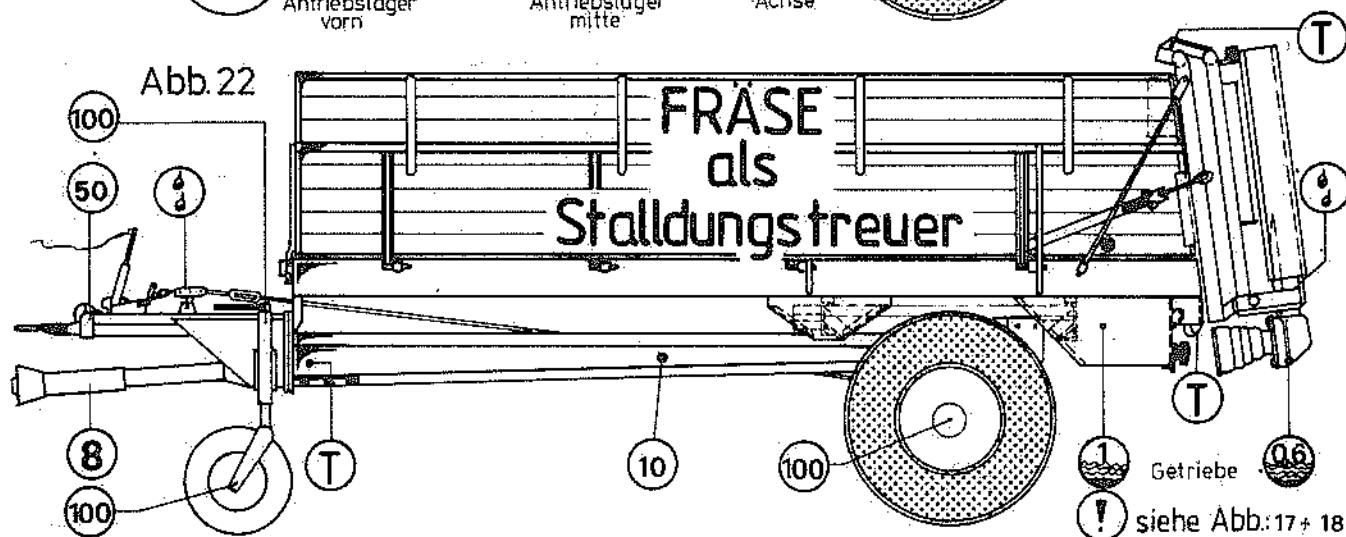
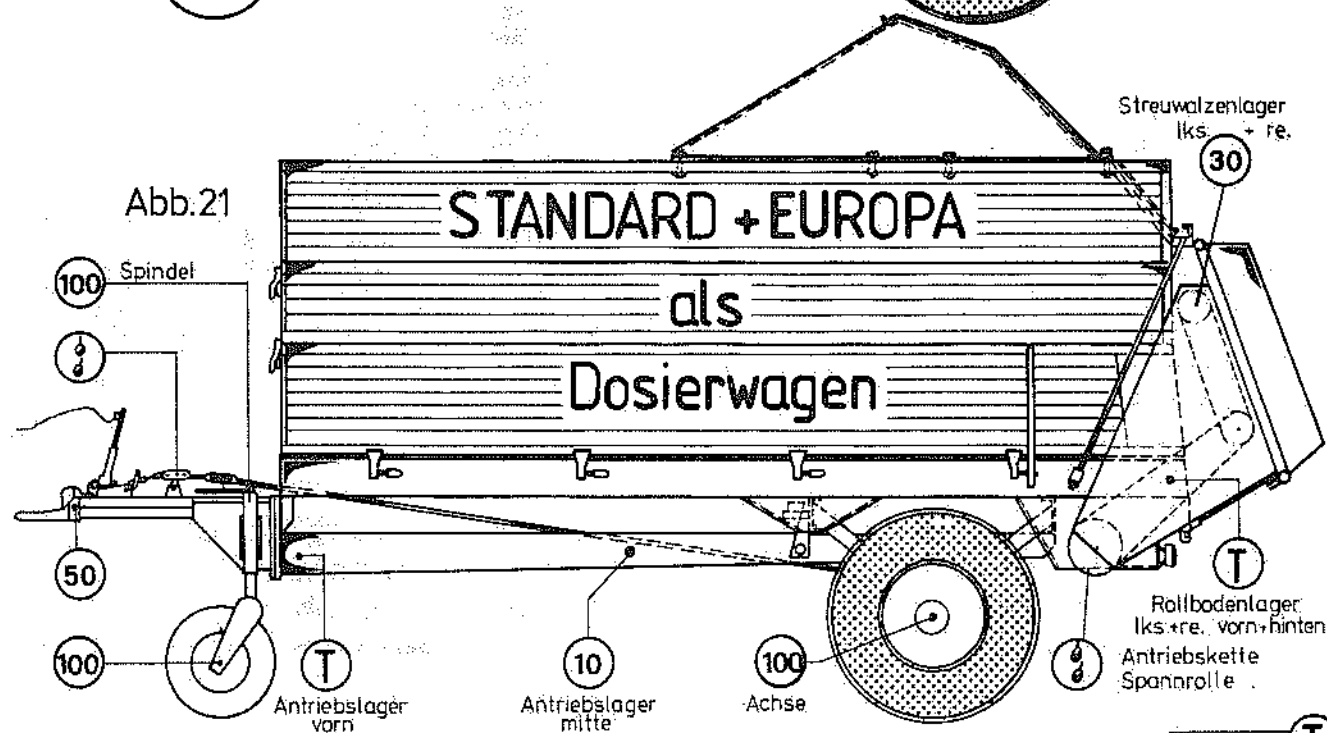
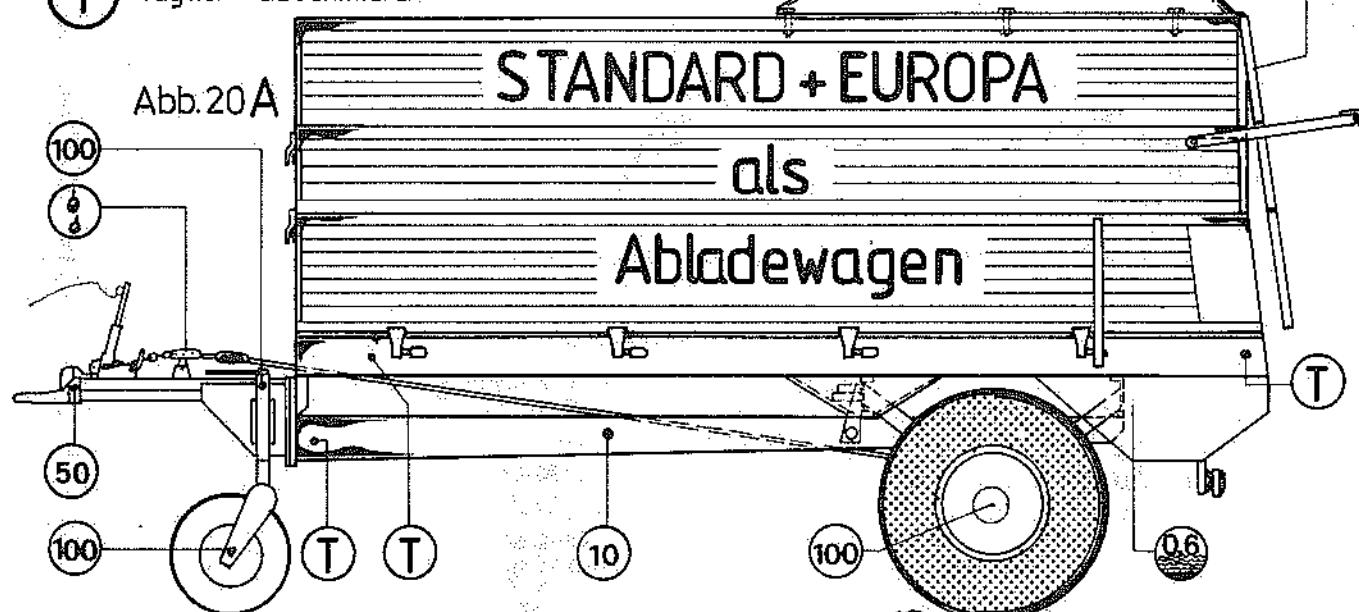
**(30)** = Alle 30 Betriebsstunden abschmieren

**(T)** = Täglich abschmieren

**(1)** = 1 Liter Getriebeöl  
SAE 90

**(!)** = Alle Gelenkpunkte  
regelm. ölen

Endbrücke  
wird an dieser Stelle  
umgedreht  
eingehängt!





## 7. Wartung und Prüfung

Ein wichtiges Kriterium für die Wirtschaftlichkeit Ihres neuen Stallungstreuers ist die ständige Wartung und Pflege. Hier hängt es von Ihnen ab, ob durch

oberflächliche Behandlung dieser Punkte teure Reparaturen entstehen.

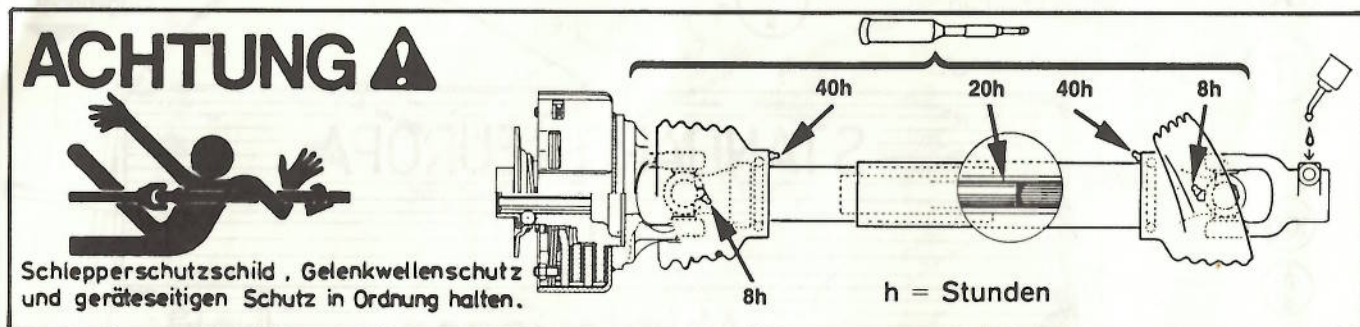


Abb. 23

### 7.1. Tägliche Wartung

- Die Rollbodenleisten und das gesamte Streuwerk müssen nach jedem Einsatztag von Dungresten gereinigt werden. Man erleichtert sich diese Arbeit, wenn man die Rollbodenleisten und die Streuzinken bzw. die Streupendel vor Inbetriebnahme mit Altoel bestreicht.

### 7.2. Wöchentliche Prüfung

- Radmuttern nachziehen, Reifendruck prüfen.
- Streuwerk-Antriebskettenspannung kontrollieren.
- Rollbodenketten gleichmäßig nachspannen.
- Bremsgestänge der Auflaufbremse prüfen und alle gleitenden Teile schmieren.
- Abschmieren nach Plan.

### 7.3. Jährliche Prüfung

- Antriebsketten und Rollbodenketten auf Verschleiß prüfen.
- Reißzinken an den Streuwalzen prüfen. Nur gleichmäßig auswechseln, da sonst Unwucht entsteht.
- Gelenkwellschutzvorrichtungen überprüfen.
- Alle 12 Monate Getriebeöl (SAE 90) wechseln.

### Reifen-Maßtabelle

| Reifenbezeichnung      | Reifen Ø mm | Breite mm | Tragkraft kg | bar  |
|------------------------|-------------|-----------|--------------|------|
| 7.50-1.6 Impl./10 RF   | 787         | 219       | 1495         | 4,5  |
| 10.0/75-15 Impl./6 PR  | 760         | 277       | 1330         | 3,25 |
| 10.0/75-15 Impl./8 PR  | 760         | 277       | 1600         | 4,25 |
| 10.5/80-18 Impl./6 PR  | 885         | 288       | 1710         | 3,0  |
| 10.5/80-18 Impl./8 PR  | 885         | 288       | 2060         | 4,0  |
| 11.5/80-15 Impl./6 PR  | 845         | 305       | 1675         | 2,75 |
| 11.5/80-15 Impl./8 PR  | 845         | 305       | 2040         | 3,5  |
| 11.5/80-15 Impl./10 PR | 845         | 305       | 2330         | 4,25 |
| 12.0/18 Pilote X       | 890         | 320       | 3300         | 5,0  |
| 12.5/80-18 Impl./8 PR  | 965         | 323       | 2500         | 3,0  |
| 12.5/80-18 Impl./10 PR | 965         | 323       | 2860         | 3,75 |
| 12.5/80-18 Impl./12 PR | 965         | 323       | 3130         | 4,5  |
| 13.0/75-16 Impl./8 PR  | 900         | 353       | 2290         | 3,5  |
| 13.0/75-16 Impl./10 PR | 900         | 353       | 2595         | 4,25 |
| 13.0/65-18 Impl./12 PR | 890         | 353       | 2790         | 4,25 |
| 13.5/75-17 Impl./8 PR  | 945         | 345       | 2465         | 3,0  |
| 13.5/75-17 Impl./10 PR | 945         | 345       | 2855         | 4,0  |
| 15.0/55-17 Impl./8 PR  | 850         | 391       | 2225         | 3,0  |
| 15.0/70-18 Impl./10 PR | 990         | 391       | 3070         | 3,5  |
| 16.0/70-20 Impl./10 PR | 1100        | 400       | 3670         | 3,0  |
| 17.0/80-20 Impl./14 PR | 1200        | 447       | 5475         | 4,5  |
| 20.0/70-20 Impl./16 PR | 1225        | 502       | 6270         | 4,25 |
| 49.0/70-20 Impl./16 PR | 1230        | 430       | 6200         | 4,5  |

**Die Beachtung dieser Hinweise mindert in hohem Maße die Unfallgefahr!**

| Getriebeöl in ltr. |        |       |              |
|--------------------|--------|-------|--------------|
| STANDARD           | EUROPA | FRÄSE | FRÄSE-Streu. |
| 0,6                | 0,6    | 1,0   | 0,6          |

**Abb. 24**

| D                                                                                           | GB                                                                                        | F                                                                                                                              | NL                                                                                                                                | I                                                                                                     |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>WALTERScheid</b><br><b>K92-K92/4</b>                                                     |                                                                                           |                                                                                                                                |                                                                                                                                   |                                                                                                       |
| Vor Ersteinsatz und nach längerer Stillstandszeit Arbeitsweise der Reibkupplung überprüfen. | Prior to first utilisation and after long periods out of use check working of disc clutch | Avant la première utilisation et après un arrêt de fonctionnement prolongé, vérifier le fonctionnement du limiteur à friction. | Bij de eerste maal in gebruikname en na langere tijd buiten gebruik te zijn, de platenslipkoppeling op goede werking controleren. | Prima dell'impiego e dopo prolungata inattività controllare il funzionamento del limitatore di coppia |
| a) Muttern anziehen, wodurch Reibscheiben entlastet werden. Kupplung durchdrehen.           | a) Tighten nuts until friction discs are released. Rotate clutch fully                    | a) Serrer les écrous sous lesquels les disques à friction sont délestés. Tourner le limiteur                                   | a) Moeren aantrekken, daardoor komen de koppellingsplaten vrij. Koppeling door draaien                                            | a) Stringere i dadi in modo da sbloccare i dischi ferodi. Far girare il limitatore di coppia a vuoto  |
| b) Muttern bis Gewindeauslauf zurückdrehen.                                                 | b) Turn nuts fully back                                                                   | b) Desserrer les écrous jusqu'à l'extrémité du filetage.                                                                       | b) Moeren terugdraaien tot einde schroefdraad.                                                                                    | b) Allentare i dadi fino all'estremità del filetto.                                                   |
| Kupplung ist wieder einsatzbereit.                                                          | Clutch is ready for use.                                                                  | Le limiteur à friction est prêt à fonctionner.                                                                                 | Koppeling is weer gebruiksklaar.                                                                                                  | Il limitatore è nuovamente reinserito.                                                                |

## 8. Verhalten im Störfall

| Störung                                                         | mögliche Ursache                                                                           | Abhilfe                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Rollbodenleisten lösen sich                                  | Vernietung schlecht                                                                        | Alle Schrauben mit Hammer nachnieten                                                                      |
| 2. Rollboden läuft schief                                       | Kette hat im Nußkettenrad über gesetzt                                                     | Rollboden gleichmäßig spannen                                                                             |
| 3. Rollbodenwelle verdreht                                      | Überladung und zusätzlich zu großer Vorschub                                               | Ladehöhe reduzieren und auf zul. Gesamtgewicht abstimmen                                                  |
| 4. Rollbodenleisten rutschen durch                              | Flasch aufgelegte Leisten                                                                  | Montage siehe Abb. 10                                                                                     |
| 5. Felgenbohrungen ausgeschlagen                                | Muttern nicht rechtzeitig und regelmäßig nachgezogen                                       | Felgen erneuern                                                                                           |
| 6. Gelenkwelle defekt                                           | Reibkupplung nicht in Ordnung<br>Abwinklung bei Kurvenfahrt zu groß<br>Mangelhafte Wartung | Kupplung lüften!<br><br>In Kurven abschalten oder Weitwinkelgelenk einsetzen<br>Schmieranleitung beachten |
| 7. Deichsel oder Zugöse verbogen                                | Überladung des Streuers                                                                    | Zulässige Belastungen auf dem Typenschild beachten!                                                       |
| 8. Stützwinde beschädigt                                        | Beladenes Fahrzeug mit Stützwinde rangiert.                                                | Stützwinde nur für Heben und Senken benutzen!                                                             |
| 9. Kraftbedarf steigt                                           | Reißzinken an den Streuwalzen verschlissen                                                 | Neue Zinken montieren                                                                                     |
| 10. Geringe Bremswirkung der Kegelrollenlagerbremsachse         | Lüftspiel im Bremsgestänge zu groß                                                         | Spannschloß nachstellen                                                                                   |
| 11. Streuwerk-Antriebskette setzt über                          | Kettenspannung zu locker                                                                   | Nachspannen                                                                                               |
| 12. EUROPA-Streuwerk läuft unruhig                              | Anordnung der Zinken falsch – Unwucht!                                                     | EUROPA-Streuwalzen-Montageanleitung beachten.                                                             |
| 13. EUROPA-Streubild nicht in Ordnung                           | Anordnung der Zinken falsch                                                                | EUROPA-Streuwalzen-Montageanleitung beachten                                                              |
| 14. FRÄSE-Streuwerk läuft ruckartig                             | Schieberohre der Gelenkwelle defekt                                                        | Schieberohre erneuern – Montageanleitung beachten                                                         |
| 15. FRÄSE-Geräusche im Antriebskasten unterhalb der Streuwalzen | Antriebskette zu locker                                                                    | Nachspannen                                                                                               |

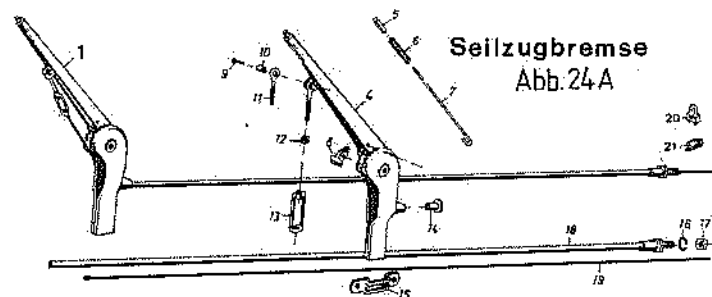




Abb. 25

# Rollboden mit Spezialprofil

Abb. 26

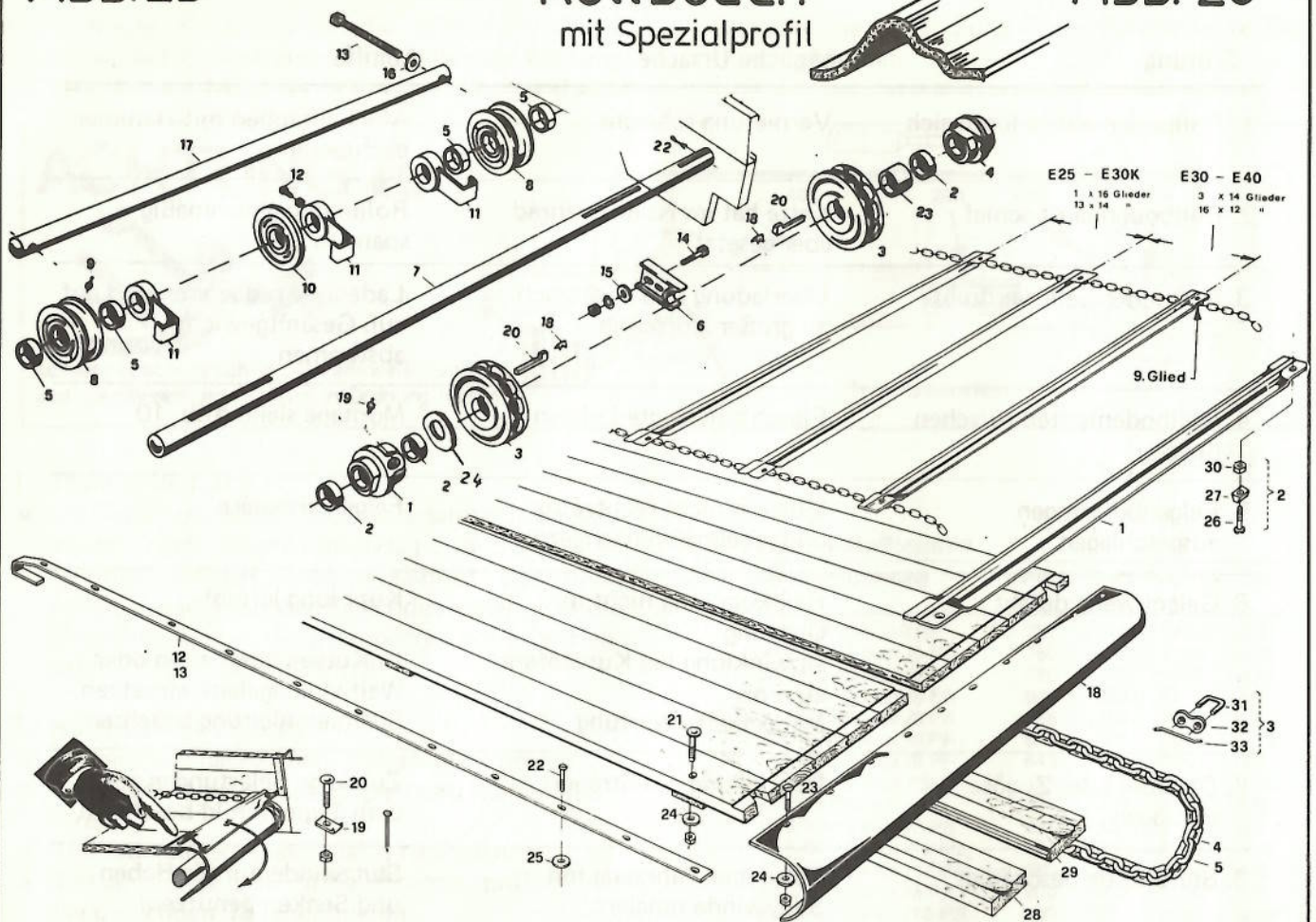
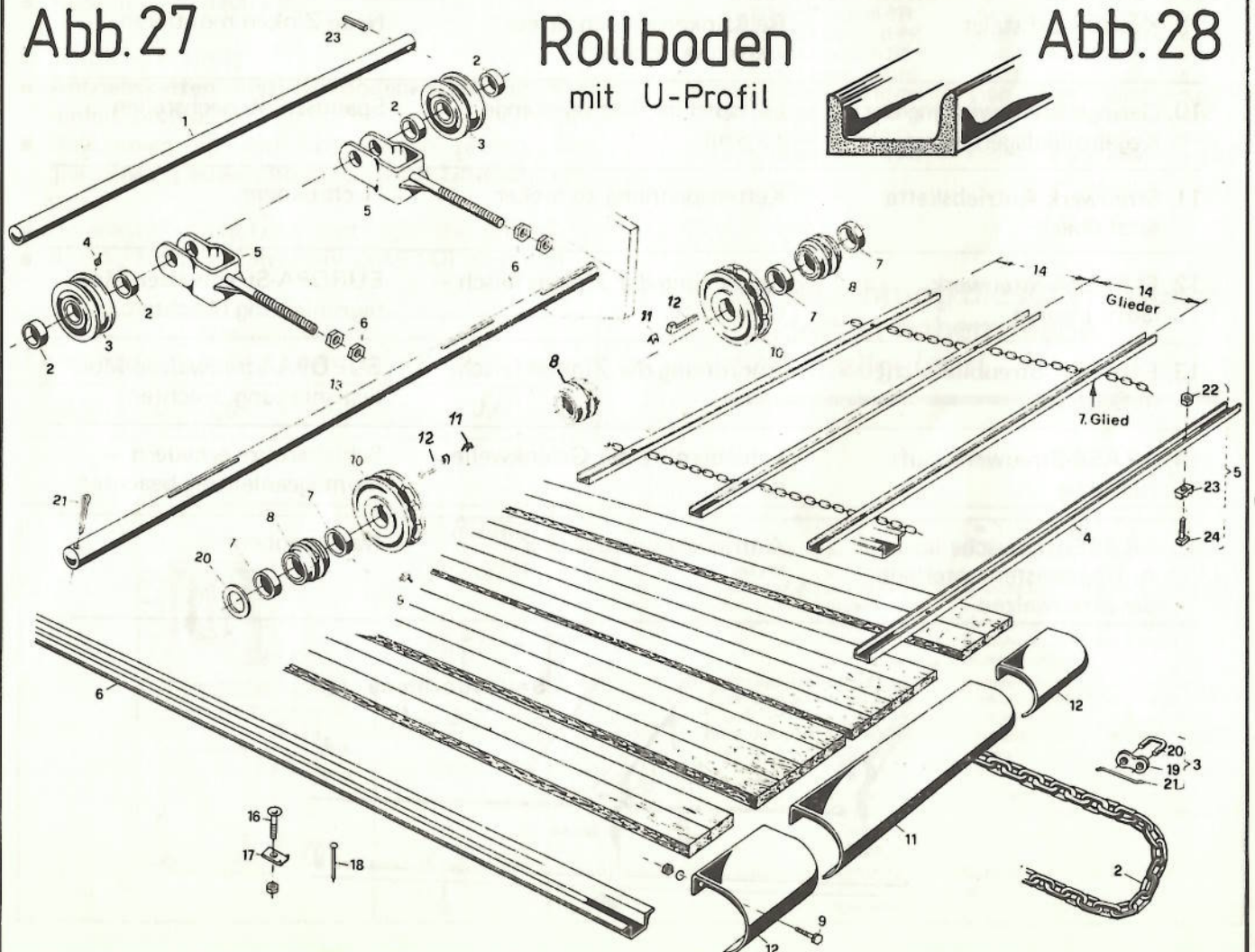


Abb. 27

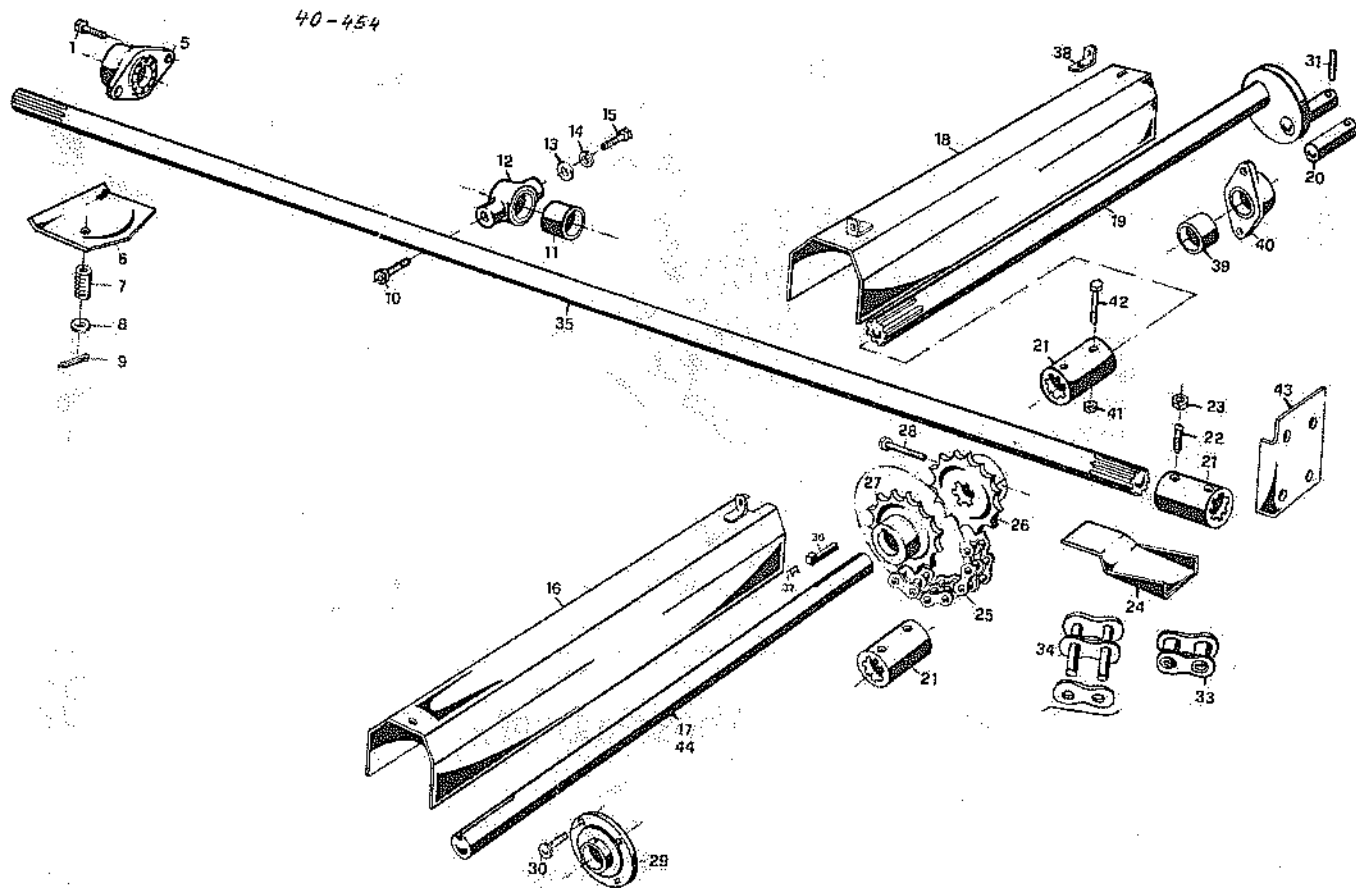
# Rollboden mit U-Profil

Abb. 28



# Abb. 29

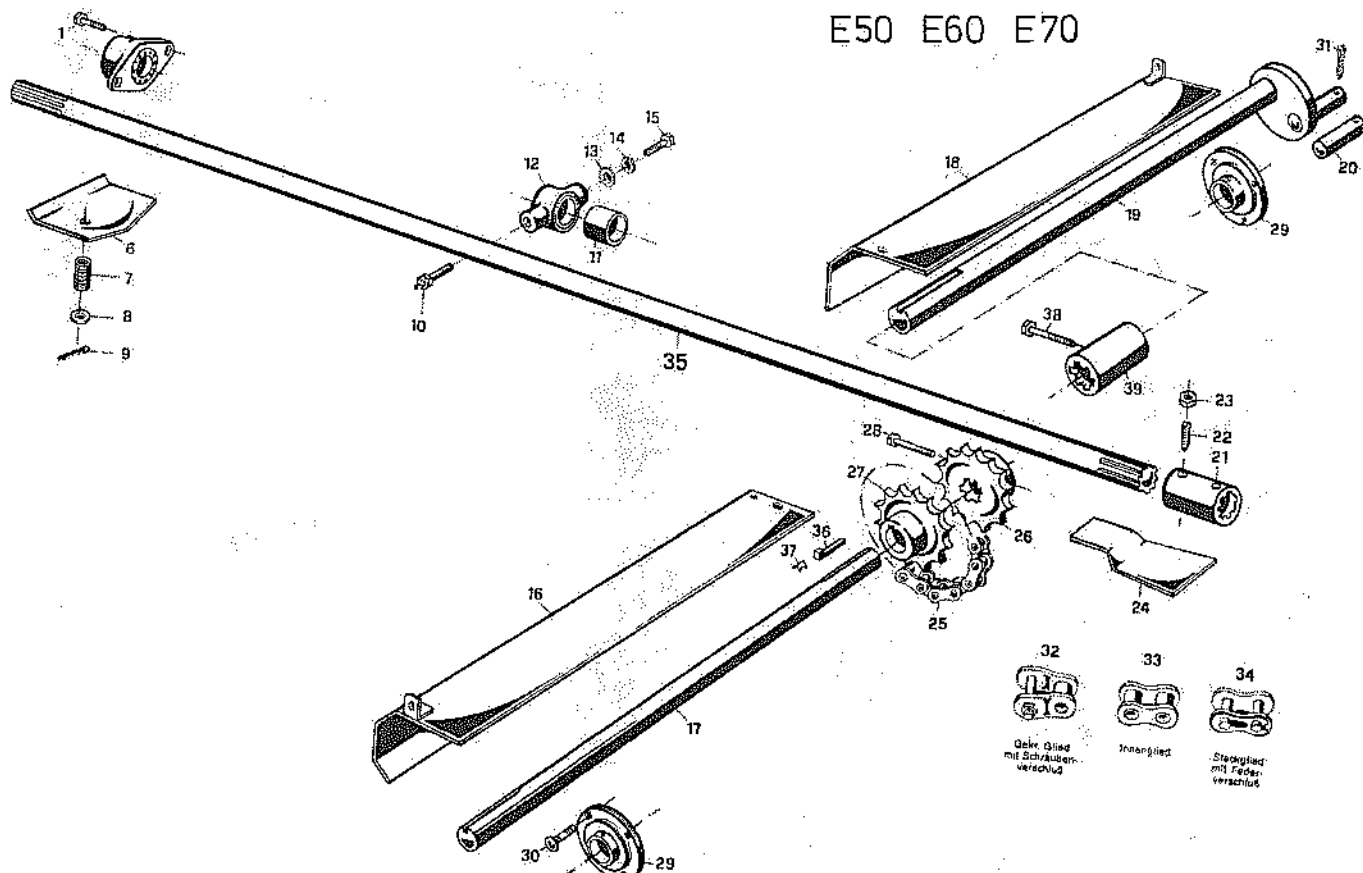
## Antrieb



# Abb. 30

## Antrieb

E50 E60 E70



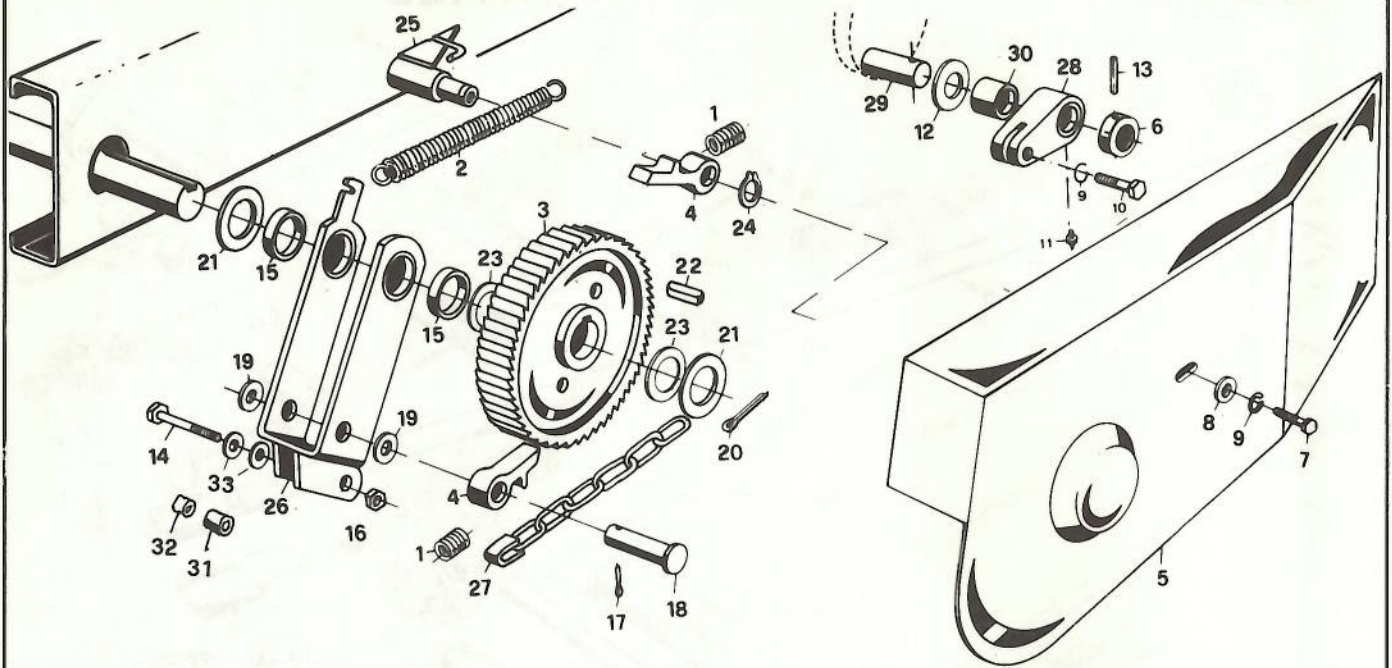
WICHTIG!

Bei Bestellungen von Ersatzteilen geben Sie bitte außer der Ersatzteilnummer stets Ihre Masch.-Nr. an.



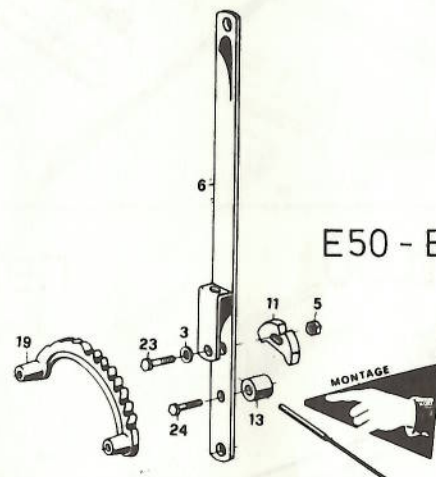
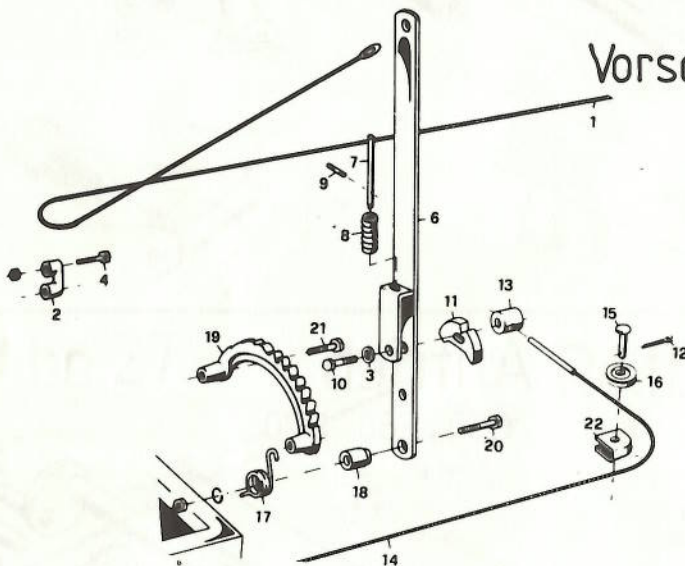
Vorschub : 54 Zähne

Abb. 31



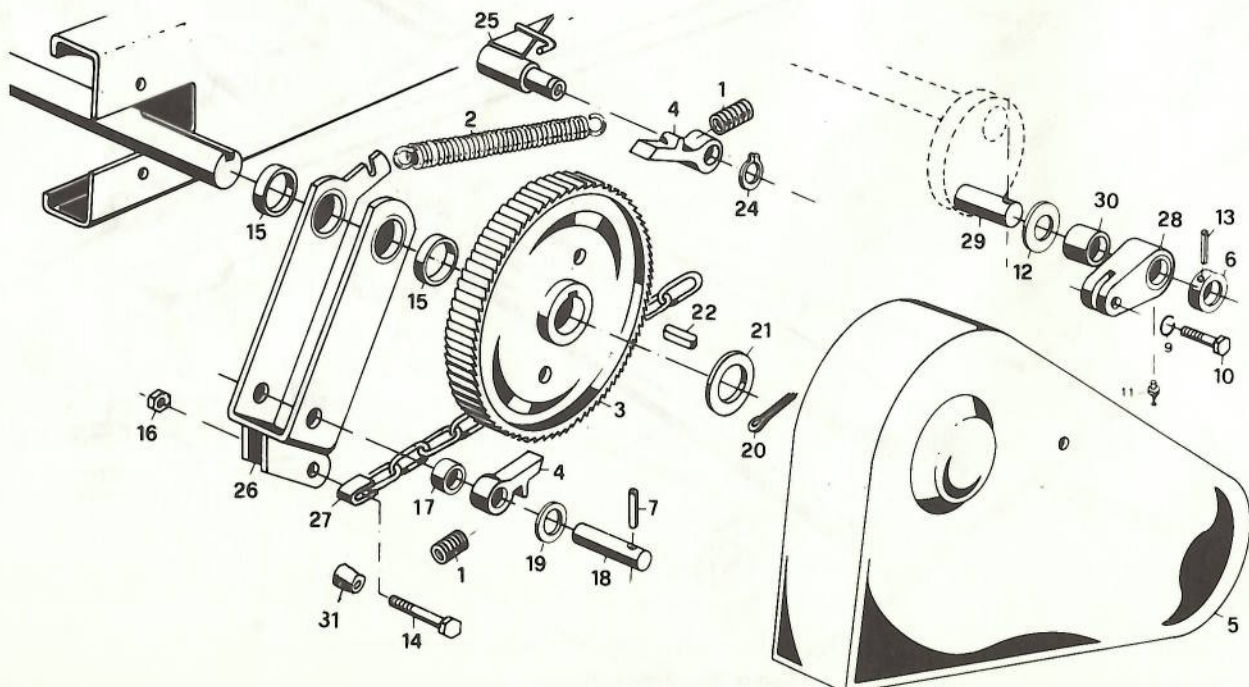
Vorschubverstellung

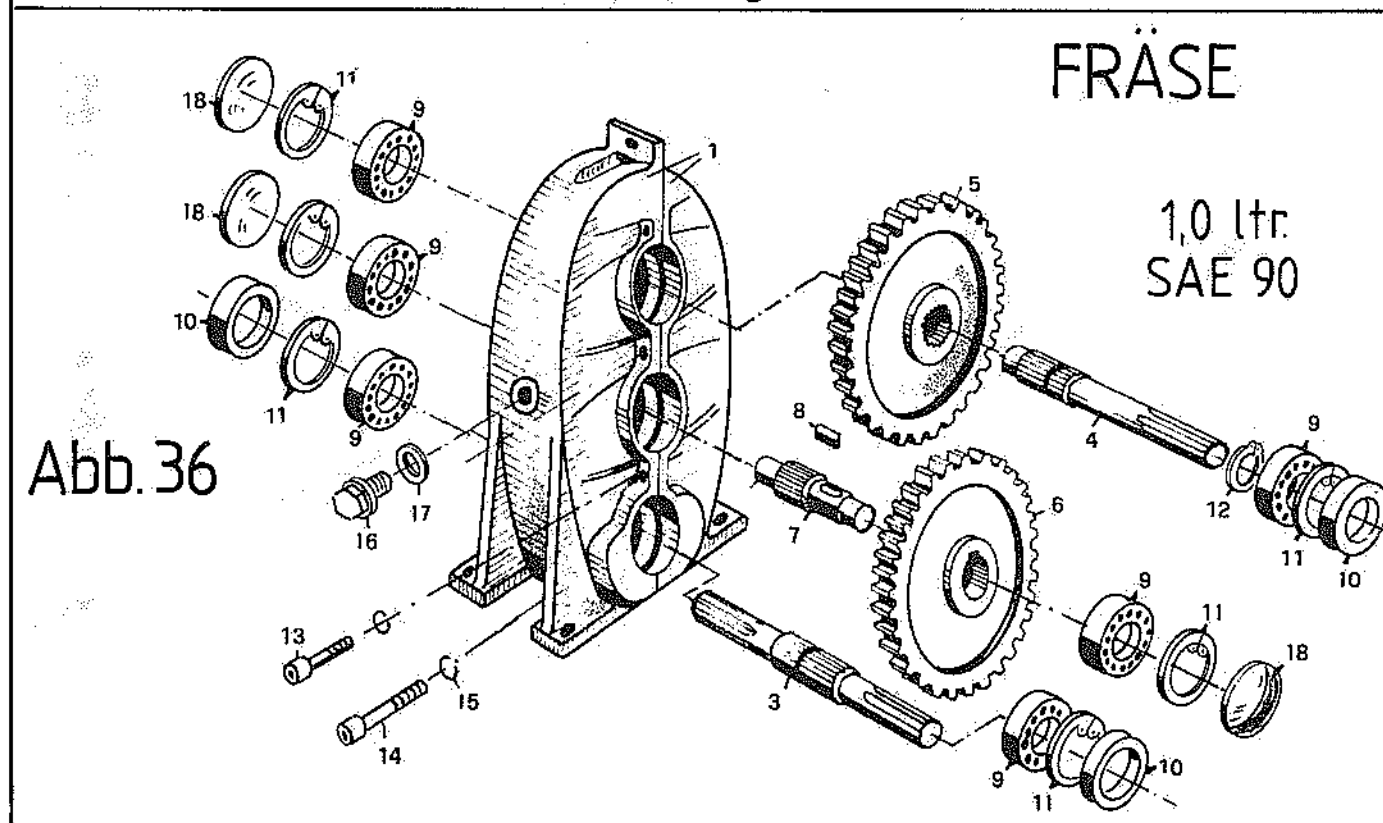
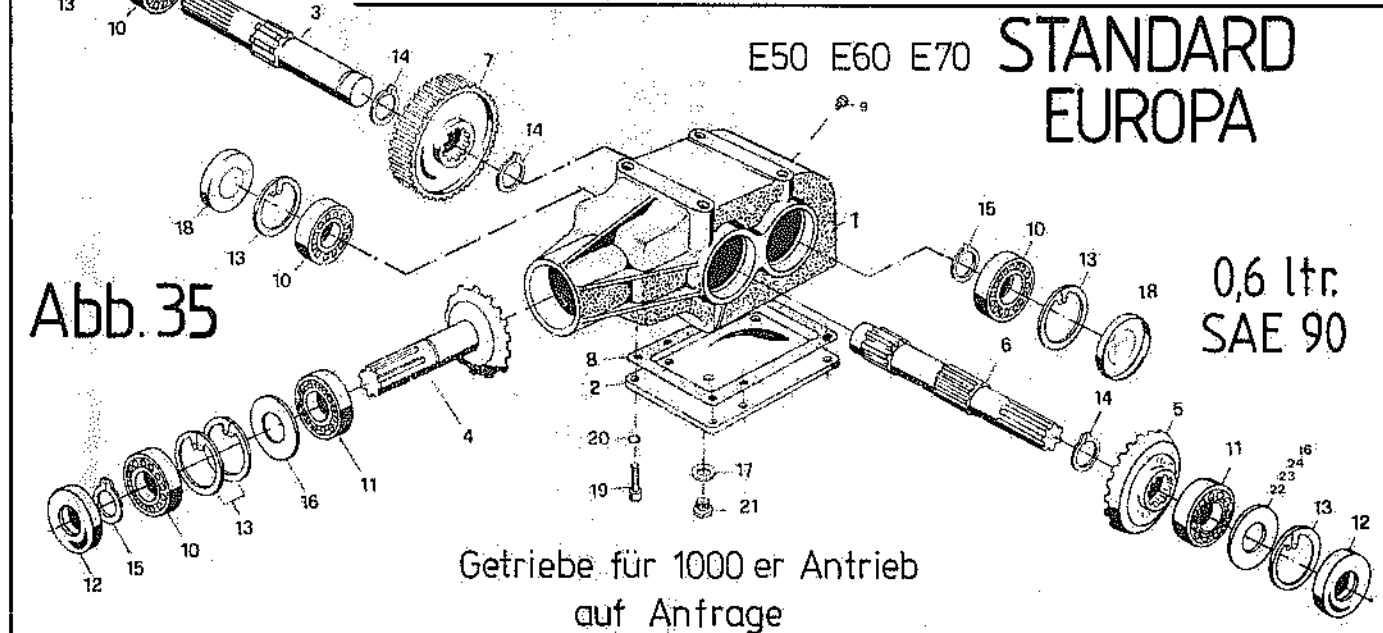
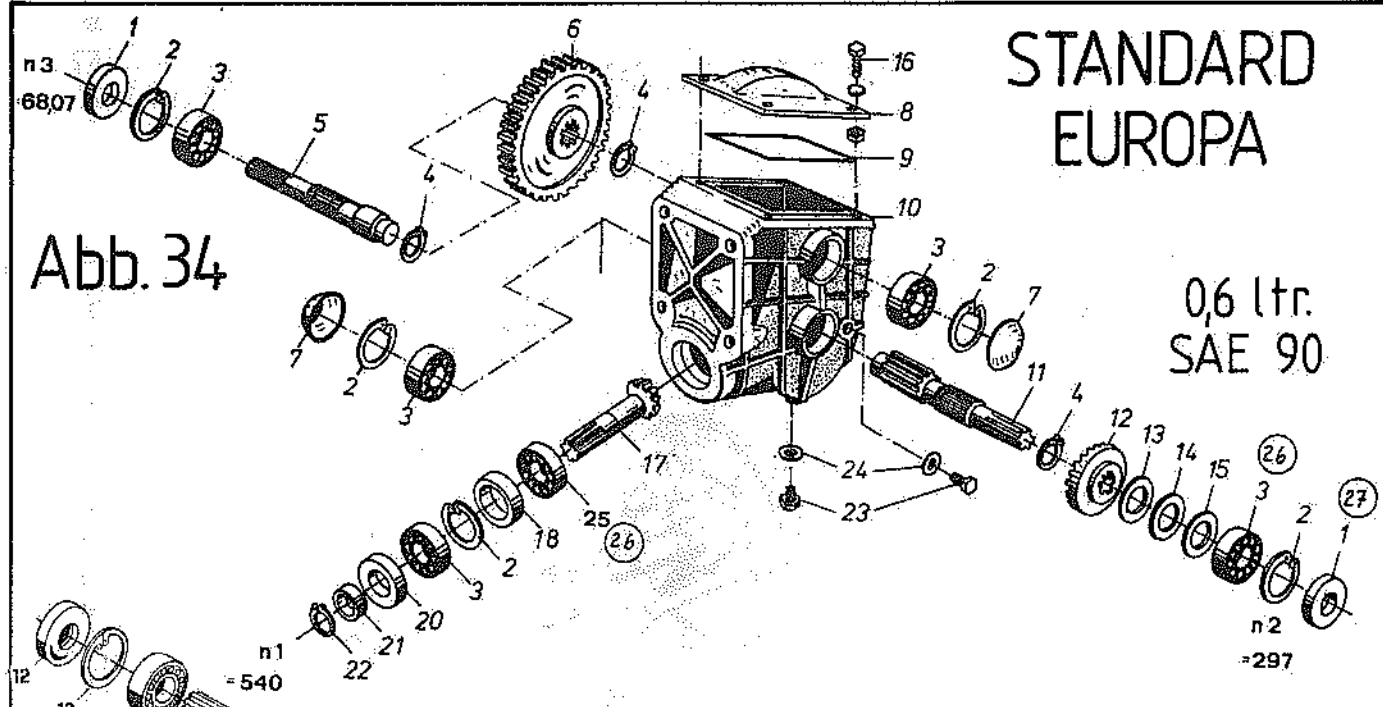
Abb. 32



Vorschub : 90 Zähne

Abb. 33

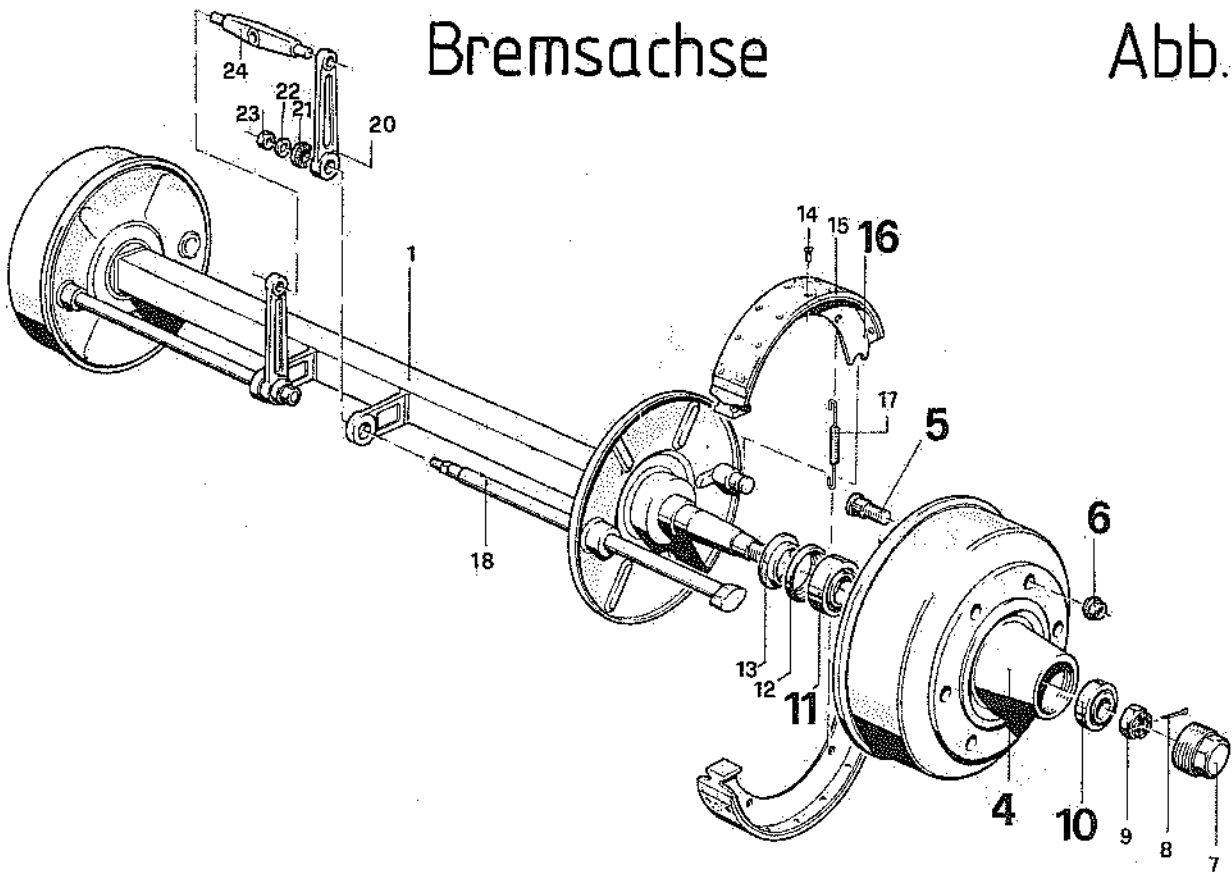






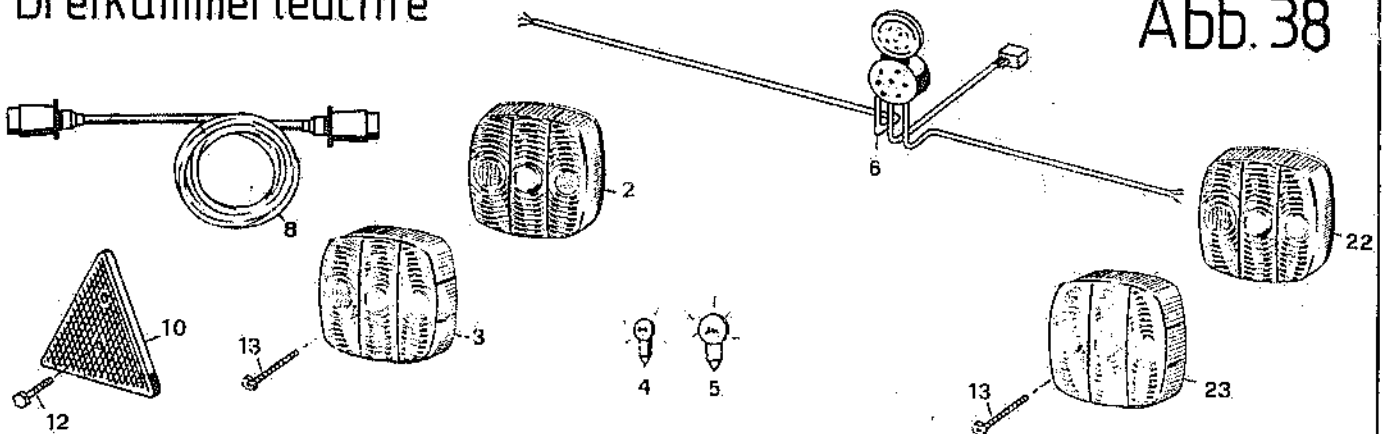
# Bremsachse

Abb. 37



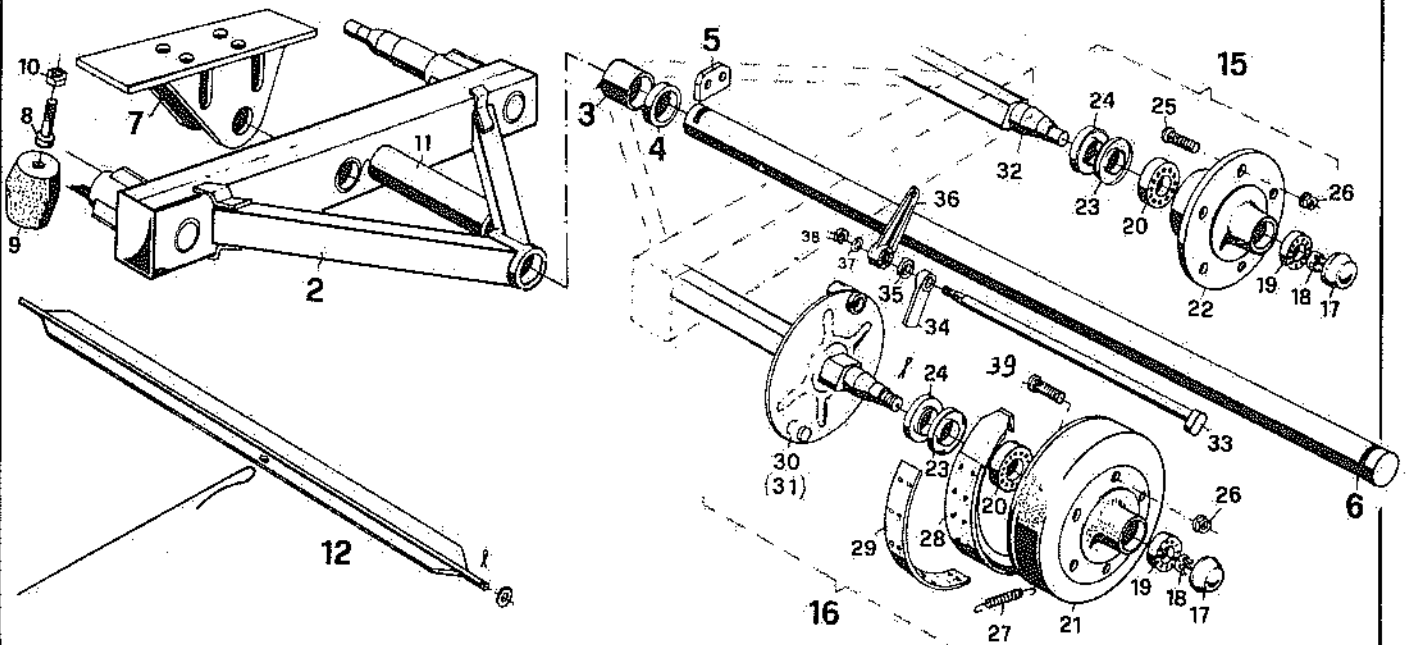
# Dreikammerleuchte

Abb. 38



# Tandembremsachse

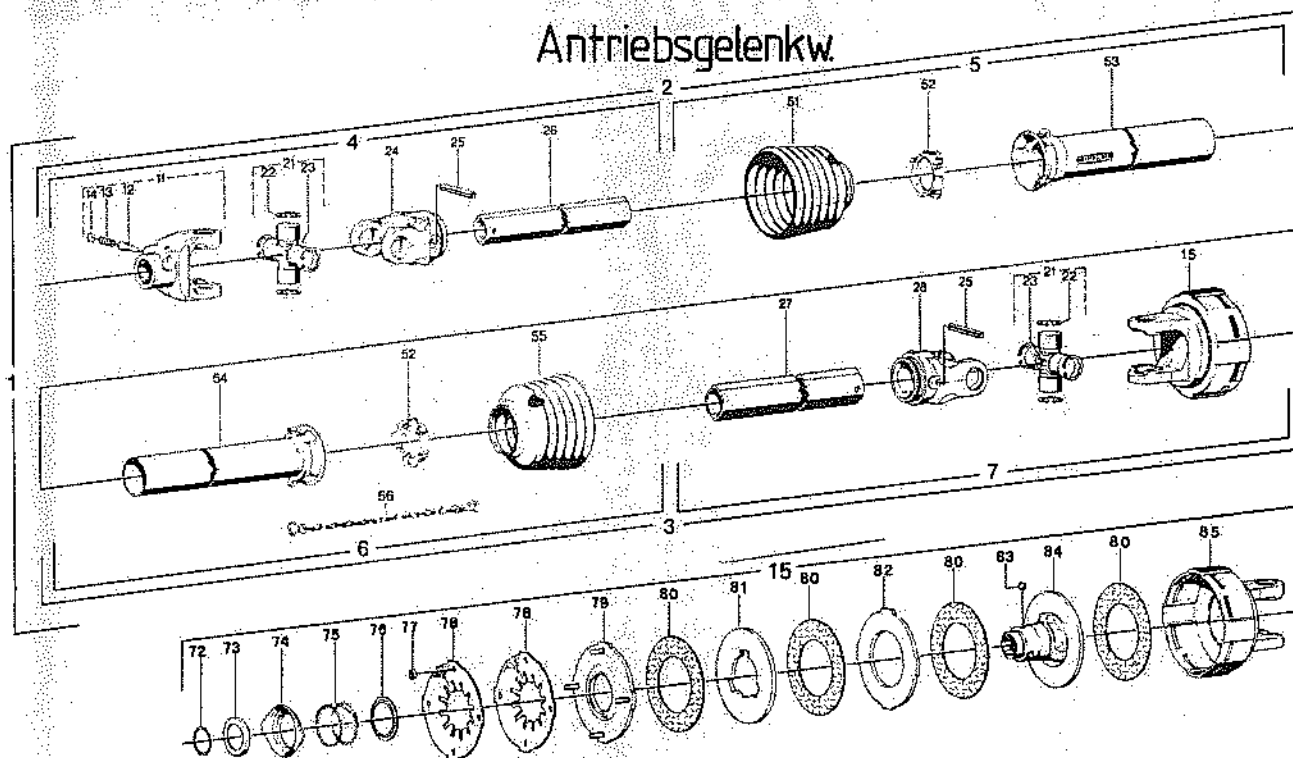
Abb. 39



# EUROPA-STAND.

Abb. 40

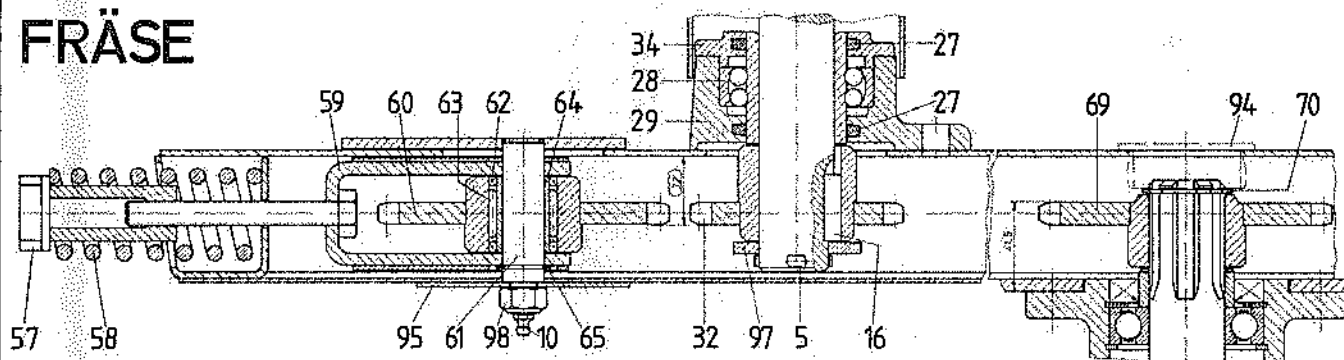
Antriebsgelenkw.



Streuwerk - Antriebskasten

Abb. 41

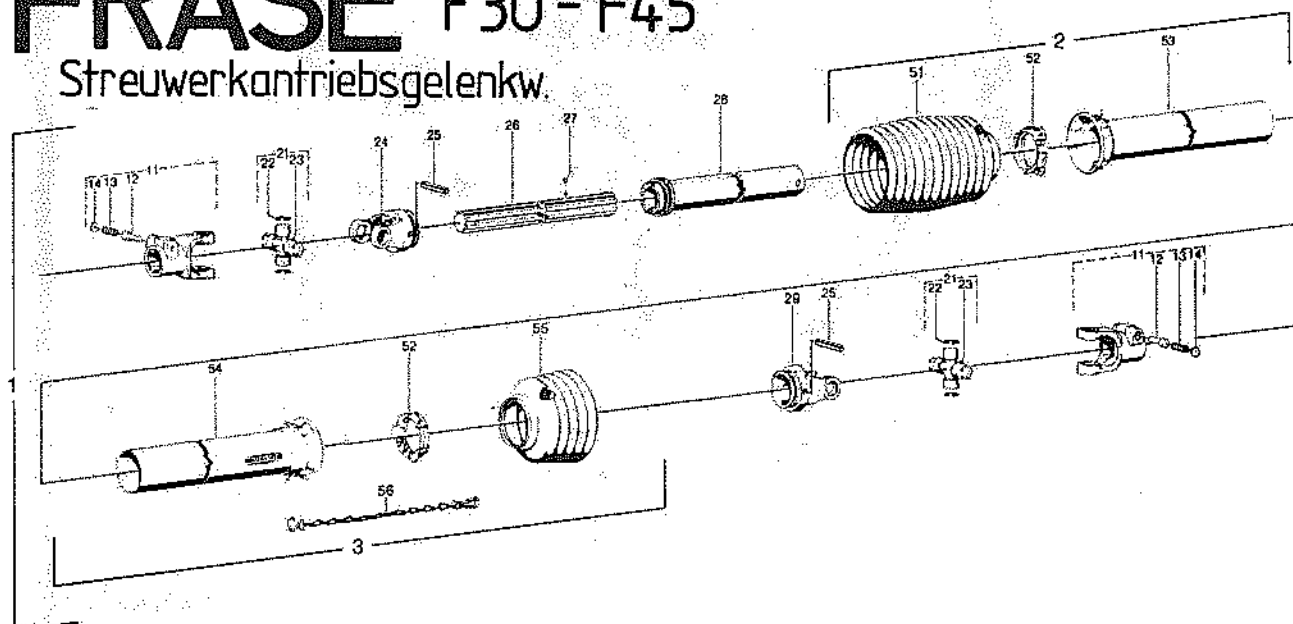
FRÄSE



**FRÄSE** F30 - F45

Streuwerkantriebsgelenkw.

Abb. 42





**Original****Kemper****Ersatzteile**

| Abb.-<br>Pos. | Best. Nr. | Benennung             | Stck. | Abb.-<br>Pos. | Best. Nr. | Benennung                 | Stck. |
|---------------|-----------|-----------------------|-------|---------------|-----------|---------------------------|-------|
| 6 - 10        | 32837     | Zinken 600er, 1000er  | 64    | 25 - 4        | 07257     | Rollbodenlager            | 1     |
| 7 - 10        | 10597     | Zinken 850er          | 32    | 25 - 5        | 07275     | Buchse 35x41x20           | 4     |
| 7 - 11        | 10599     | Zinken 850er          | 32    | 25 - 8        | 07269     | Umlenkrolle m. Bu.        | 2     |
| 8 - 18        | 10212     | Rolle                 | 1     | 26 - 1        | 08307     | Rollbodenleiste           | x     |
| 12 - 10       | 03128     | Streuzinken           | 2     | 26 - 2        | 09840     | Rollbodensch. 10x36       | x     |
| 12 - 11       | 03129     | Streuzinken           | 2     | 26 - 3        | 09841     | Rollbodenschloß 9x31      | 2     |
| 12 - 12       | 03124     | Streuzinken           | 12    | 26 - 4        | Meter     | Rollbodenkette 9x31       | x     |
| 12 - 16       | 13350     | Bügel                 | 30    | 27 - 2        | 03359     | Buchse 30x41x20           | 4     |
| 12 - 17       | 01657     | Buchse                | 32    | 27 - 3        | 13722     | Umlenkrolle m. Bu.        | 2     |
| 12 - 18       | 02299     | Rohr                  | 14    | 27 - 7        | 13730     | Buchse 40x46x20           | 6     |
| 13 - 10       | 13059     | Streuzinken           | 24    | 27 - 8        | 13736     | Lager m. Bu.              | 3     |
| 13 - 11       | 13256     | Streuzinken           | 2     | 27 - 10       | 13710     | Nußkettenrad Ø 160        | 2     |
| 13 - 12       | 13257     | Streuzinken           | 2     | 28 - 3        | 28304     | Rollbodenschloß 11x35     | 2     |
| 13 - 13       | 13258     | Streuzinken           | 4     | 28 - 4        | 14648     | Rollbodenleiste U 50x1780 | 18    |
| 17 - 17       | 10433     | Zinkenträger lks.     | 10    | 28 - 5        | 28303     | Rollbodensch. 12x45       | 36    |
| 17 - 18       | 10432     | Streuzinken lks.      | 10    | 28 - 2        | Meter     | Rollbodenkette 11x35      | 2     |
| 17 - 19       | 10439     | Zinkenträger re.      | 10    | 29 - 1        | 32854     | Flanschlager              | 1     |
| 17 - 20       | 10438     | Streuzinken re.       | 10    | 29 - 12       | 14516     | Lager m. Bu.              | 1     |
| 17 - 83       | 45002     | Rolle m. Buchse       | 8     | 29 - 21       | 06524     | Vielkeilbuchse            | 1     |
| 18 - 13       | 45392     | Buchse mit Nutring    | 2     | 29 - 29       | 03615     | Flanschlager              | 1     |
| 18 - 25       | 45224     | Abscherschraube 12x90 | 1     | 30 - 29       | 14646     | Flanschlager              | 2     |
| 18 - 27       | 45212     | Bundbuchse            | 1     | 30 - 39       | 30601     | Vielkeilbuchse            | 1     |
| 20 - 1        | 04087     | Feder                 | 2     | 31            |           | siehe Teil Bild 19        | x     |
| 20 - 2        | 08265     | Zugfeder              | 1     | 33 - 1        | 04087     | Feder                     | 2     |
| 20 - 3        | 08808     | Vorschubrad z = 54    | 1     | 33 - 2        | 08265     | Zugfeder                  | 1     |
| 20 - 4        | 11503     | Vorschubklinke        | 2     | 33 - 3        | 30023     | Vorschubrad z=90          | 1     |
| 20 - 15       | 08789     | Buchse                | 2     | 33 - 4        | 11503     | Vorschubklinke            | 2     |
| 20 - 18       | 30663     | Bolzen                | 1     | 33 - 15       | 14804     | Buchse 40x46x10           | 2     |
| 20 - 32       | 12528     | Distanzrohr           | 1     | 33 - 31       | 30793     | Distanzrohr 16x22         | 1     |
| 25 - 1        | 10047     | Rollbodenlager        | 1     | 38 - 3        | 28184     | Lichtscheibe lks.         | 1     |
| 25 - 2        | 07262     | Buchse 35x41x25       | 4     | 38 - 23       | 45063     | Lichtscheibe re.          | 1     |
| 25 - 3        | 02608     | Nußkettenrad Ø 135    | 2     |               |           |                           |       |

**Typ und Fahrgestellnummer angeben!**

Hersteller:  
Maschinenfabrik KEMPER GmbH 4424 Stadtlohn

**Kemper**

Typ:  Fahrgestellnummer:

Baujahr:  zul. Gesamtgewicht:  kg

zul. Stützlast:  kg zul. Achslast:  kg

Ersatzteilbestellungen können bei Ihrem Händler, bei unserer Werksvertretung oder aber direkt beim Kemper Ersatzteildienst erfolgen.

**Direktdurchwahl 02563/88236 oder 88237**

Mit freundlichen Grüßen Ihre

**MASCHINENFABRIK KEMPER GMBH 4424 STADTLOHN**

# **KEMPER**

## **VERKAUFS- PROGRAMM**

### Stallungstreuer

- Typ Standard von 2,5 to - 4,5 to
- Typ Standard von 5000 - 7000 TS
- Typ Europa von 2,5 to - 4,5 to
- Typ Europa von 5000 - 7000 TS
- Typ Fräse von 2,5 to - 4,0 to
- Typ Standard - Europa -  
Fräse 4,2 to und 8000 ZA

### Häckselaufbau

- Ballenautomaten
- Ladewagen Ideal und Normal G
- Kurzschnitt-Ladewagen
- KSL 260-280-320 TS
- Erntewagen EKF 270-300-320 TS
- Heuromat
- Hochleistungs-Anbau-Maishäcksler
- Futtermüllenernter R4 - RV 5 - V2

### Futtermüllenernter V3

### Rübenschneider Futterfix

### Siloentnahmegerate

- Silokamm
- Siloflex

### Vakuumtankwagen 2500 l bis 12000 l

### Schleudertankwagen 3000 l bis 12000 l

### Sonderzubehör

- Vakuumtankwagen
- Schleudertankwagen

### Dickstoffpumpen

### Sondezubehör Dickstoffpumpen

### Silo- Füll- und Rührwerke

- Elektro-Schraubenrührwerke
- Zapfwellenrührwerke

**...alles aus einer Hand**

